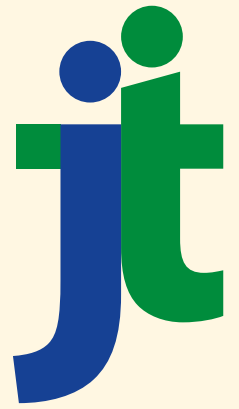


# GEMEINDE IM SÜDEN

lebendig · informativ · katholisch



Dein

# SOMMER

im Duisburger Süden

Geheim-Tipps & Ausflugsziele  
Fahrrad-Tour & Jakobsweg  
Veranstaltungen & Konzerte

Liebe Leserin, lieber Leser,

hiermit halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen katholischen Pfarrei-Magazins in Ihren Händen.

Im Jahr 2006 wurden die bis dahin selbständigen Pfarreien des Duisburger Südens zur Pfarrei St. Judas Thaddäus zusammengeschlossen, einer Pfarrei mit gut 26.000 Mitgliedern, die von Bissingheim bis Mündelheim und von Buchholz bis Rahm reicht. Schon damals gab es Gemeindebriefe oder -nachrichten, die nach dem Zusammenschluss noch neun Jahre lang weiter erschienen, je nach Möglichkeit ein- bis dreimal jährlich. Gemeinsames Ziel aller Gemeindebriefe war es, die Gemeindemitglieder vor Ort über das Gemeindeleben in seiner ganzen Vielfalt und Buntheit zu informieren. Viel Engagement war hier nötig, viel Herzblut ist hier hinein geflossen.

Mit der Zeit aber wurde allen Beteiligten klar, wie spannend und bereichernd der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus sein kann, dass es durchaus den Sermer interessieren kann, was in Wedau geschieht, und dass es darüber hinaus Themen für alle gibt. Die Idee eines gemeinsamen Pfarrei-Magazins war geboren. Ein Projekt, das auf Zustimmung, aber auch auf Bedenken stieß: So mancher äußerte die Sorge, dass das Magazin die Bodenhaftung und den lokalen Bezug verlieren könnte. Da aber jede Gemeinde künftig mindestens zwei Seiten zur eigenen Verfügung hat, hofft das Redaktionsteam, dass diese Sorge unbegründet war.

Die Redaktionsteams der bisherigen Gemeindebriefe haben sich zusammengeschlossen und in etlichen Treffen mit fachmännischer Unterstützung das nun vorliegende Magazin mit Titel, Inhalt, Konzept und allem, was sonst noch dazugehört, erarbeitet. Es war spannend zu sehen, wie das Projekt mehr und mehr Form annahm; die Begeisterung und Freude am Neuen, auch an der Gemeinde übergreifenden Teamarbeit, waren deutlich spürbar.

Ich hoffe, dass etwas von dieser Freude und Begeisterung auf Sie als Leserin und Leser unseres Magazins, das zweimal jährlich erscheinen soll, überspringt. Viel Spaß, neue Ideen und Erkenntnisse sowie gute Unterhaltung wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer  
Roland Winkelmann.



## Firmung heute

Wer sich heutzutage mit 16 Jahren und älter auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und sich auf diese Weise zu seinem Glauben an Gott bekennt, tut dies ganz bewusst. Unsere Pfarrei bietet hierfür spezielle, sehr individuelle Vorbereitungs-Wege an.

12-13



## Der Jakobsweg

Sogar im Duisburger Süden finden sich Ausläufer und Zuwege zum „Camino de Santiago“, dem Europäischen Pilgerweg nach Santiago de Compostela an der spanischen Küste. MEIN SÜDEN erzählt, wo, was und wie.

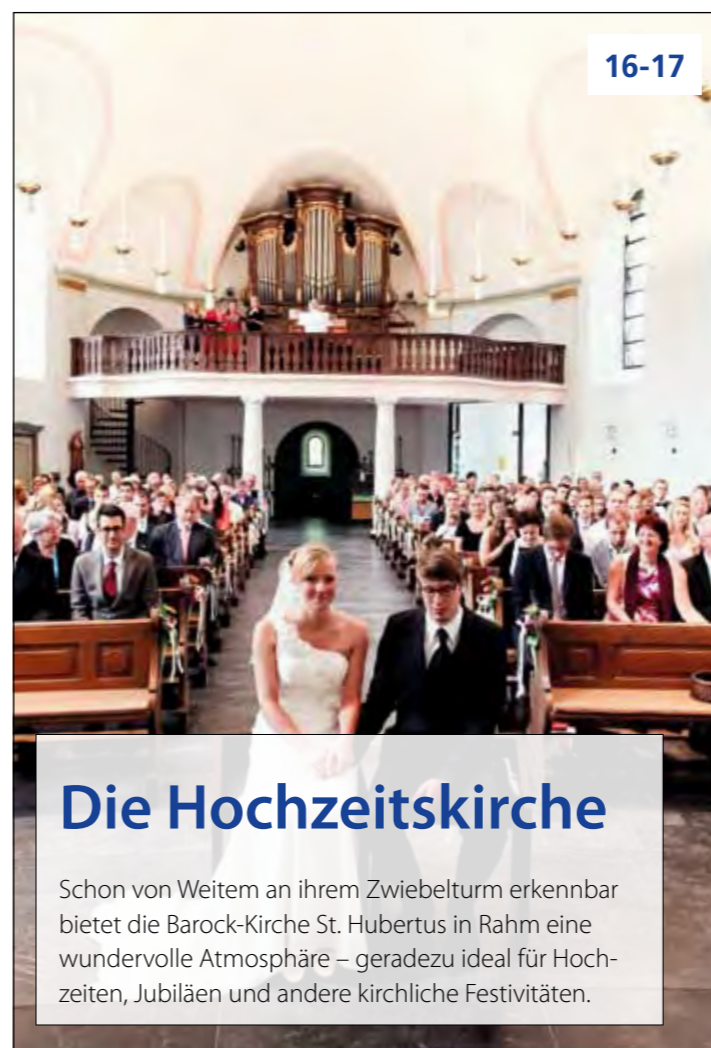
10



## Kirche & Musik

Es ist erstaunlich, welch begabte und professionelle Kirchenmusiker in unserer Pfarrei tätig sind! MEIN SÜDEN hat diese besucht und nach ihren musikalischen Vorlieben und Ideen befragt.

14-15



## Die Hochzeitskirche

Schon von Weitem an ihrem Zwiebelturm erkennbar bietet die Barock-Kirche St. Hubertus in Rahm eine wundervolle Atmosphäre – geradezu ideal für Hochzeiten, Jubiläen und andere kirchliche Festivitäten.

16-17

### Das Gegenteil von „gut“ ist „gut gemeint“...

2-3

Überlegungen zum Konzept des neuen Pfarrei-Magazins „MEIN SÜDEN“

### „Draht nach oben“

4-5

Gemälde-Ausstellung in St. Franziskus  
**Ehrenamtstag 2015**

### Titelthema: SOMMER IM SÜDEN

6-11

Die Sechs-Seen-Platte, Ehinger Strand, Ellerhof, Holtumer Höfe, Tipps für Radler  
Der Jakobsweg, Der etwas andere Urlaub

### Der besondere Gottesdienst

18-19

auf dem Bauernhof und auf dem Berg

### Pfadfinder

23

Mit Abenteuern Verantwortung lernen

### KiTas, Kids & Ferientipps

24-25

Das Sommerprogramm in den KiTas, Ferientipps und Termine für Kinder

### Klamotten für den guten Zweck

26-27

Die Kleiderkammer in St. Stephanus

### Buchvorstellung

### Aus den Gemeinden

28-39

Lesenswertes über Gott und die Welt

### Regelmäßiges

Aus der Pfarrei / Aus dem Bistum ..... 4  
Titelthema ..... 6

Sakramente / Kasualien:  
Taufe/Firmung, Erstkommunion, Hochzeit, Trauer ..... 12  
Kirchenmusik, Kirchengebäude ..... 14  
Der besondere Gottesdienst ..... 18

Mittelseite zum Herausnehmen:  
Gottesdienste und andere Termine ..... 20

Was bedeutet eigentlich ...? ..... 13, 17

Einrichtungen und Organisationen ..... 24

Aus den Gemeinden:  
St. Dionysius Mündelheim / Serm ..... 28  
St. Franziskus Großenbaum / Rahm ..... 30  
St. Joseph Wedau / Bissingheim ..... 32  
St. Judas Thaddäus Buchholz ..... 34  
St. Peter und Paul Wanheim / Huckingen ..... 36  
St. Stephanus Hüttenheim / Ungelsheim ..... 38

Impressum ..... 40

Zum Konzept des neuen Pfarrei-Magazins „MEIN SÜDEN“

# Das Gegenteil von „gut“ ist „gut gemeint“ ...

Als ich im Herbst vergangenen Jahres eingeladen wurde, die „Pfarrbrief-Treffen“ der bislang separat arbeitenden Gemeindebrief-Redakteure zu begleiten, musste ich zunächst einmal darüber nachdenken, was von mir als Marketing- und Medienfachmann erwartet wurde. Welchen professionellen Beitrag konnte ich in die Runde einbringen, die von Pfarrer Winkelmann und Thomas Rünker, Redakteur der Bischöflichen Pressestelle und dort zuständig für Pfarrbriefe und das Bistumsmagazin „bene“, moderiert wurde?

Für mich als Außenstehenden war es zunächst einmal wichtig zu erfahren, welche Themen die Gemeindebrief-Redakteure unabhängig voneinander vereinzelt, wiederholt oder regelmäßig in ihren Broschüren behandelt hatten. Also analysierte ich sämtliche Ausgaben der vergangenen Jahre im Hinblick auf deren Themen und auf das Gewicht, das diesen Themen in Seitenzahlen zugemessen wurde. Ergänzend machte ich mich mit sämtlichen rund um das Thema „Pfarrbrief“ und „Kirchenmarketing“ existierenden Studien vertraut.

Meine Themenanalyse ergab, dass sich die bisherigen Gemeindebriefe überwiegend mit „internen Angelegenheiten“ befassen. So fanden sich zum Beispiel seitenlange Berichte über (immer die gleichen) Gruppierungen, umfangreiche Rückblicke über (weit zurückliegende) Veranstaltungen, extensiv illustrierte (private) Reiseberichte oder Darstellungen ehrenamtlich engagierter (unbekannter) Personen.

## Interne Themen für externe Leser?

Unsere Gesellschaft ist vielfältiger geworden, nicht nur in Bezug auf Herkunft, Beruf, sozialem Hintergrund und Mediennutzung, sondern auch hinsichtlich der religiösen Konfessionen, Gemeinschaften und der individuellen Glaubenspraktiken. So kann oder will heutzutage nicht mehr jeder Katholik in den sonntäglichen Gottesdienst gehen – sei es aus persönlichen, familiären oder auch beruflichen Gründen. Im Bistum Essen besuchen nur noch etwa 8,7 Prozent der

Katholiken den Gottesdienst. Von diesen engagiert sich ein noch kleinerer Teil ehrenamtlich in einer Einrichtung oder Gruppe der jeweiligen Gemeinde. Der Großteil – durchschnittlich also über 91 Prozent der ortsansässigen Katholiken – hat „mit Kirche“ im traditionell-katholischen Sinne nichts (mehr) oder nur wenig zu tun. Aber genau diese 91 Prozent – in unserer Pfarrei also gut 23.660 Menschen – stellen den Großteil unserer Leserschaft dar! Hinzu kommen deren nicht-katholische Freunde und Bekannte, die wir ebenfalls mit MEIN SÜDEN informieren und ansprechen wollen.

## Gemeindebriefe: Wichtige Info-Medien oder „Vereinsblätter“?

Im Zuge der offenen Diskussionen und konstruktiven Workshops wurden sich alle Beteiligten schnell einig: Ein neues, gemeinsames Pfarrei-Magazin, das seine potenzielle Leserschaft zwar mit gut gemeinten, jedoch uninteressanten Themen konfrontiert, geht in der alltäglichen Medienflut schlichtweg unter. Und eine eher laienhafte „Vereinsblättchen“-Aufmachung wirft auch auf die Kirchengemeinden ein weniger gutes Licht.

MEIN SÜDEN ist anders als alle bisherigen Publikationen der Kirchengemeinden unter dem Dach der Pfarrei St. Judas Thaddäus: MEIN SÜDEN will Sie und Dich ansprechen – Euch als getaufte Christen, als Katholiken, egal ob Ihr sonntags im Gottesdienst seid, der Kirche nahesteht, Euch nur sporadisch blicken lasst oder auch gar nicht.

MEIN SÜDEN wendet sich an alle Menschen, die sich für das katholische Leben im Duisburger Süden interessieren, ins-

GEMEINDE  
IM SÜDEN  
lebendig · informativ · katholisch

jt

Das Logo visualisiert den Zusammenschluss der sechs Kirchengemeinden des Duisburger Südens St. Dionysius, Stephanus, Peter und Paul, Judas Thaddäus, Joseph und Franziskus zu einer Einheit unter dem Dach der Pfarrei St. Judas Thaddäus.

Die Pfarrei St. Judas Thaddäus ist dabei durch das stilisierte Signet „jt“ vertreten, das den wohlwollenden, gegenseitig helfenden, also typisch christlich-katholischen Zusammenhalt der Menschen im Duisburger Süden darstellt.

„MEIN SÜDEN: lebendig · informativ · katholisch“ verkörpert letztlich den kommunikativen Anspruch des Magazins.

besondere jedoch auch an alle passiven, ehemaligen und zukünftigen Katholiken. Deshalb wird es auch zuverlässig in die Postkästen aller katholischen Haushalte des Duisburger Südens verteilt.

Das neue Pfarrei-Magazin bringt regionale Reportagen und Veranstaltungsankündigungen aus den Stadtteilen des Pfarrei-gebiets, bietet aber auch Informationen und Interviews aus dem lokalen kirchlichen Umfeld.

MEIN SÜDEN will zum Glauben und zur Teilnahme einladen sowie zum Gespräch anregen – nicht (wie bisher) nur in den einzelnen Kirchengemeinden, sondern übergreifend im Pfarrei-gebiet St. Judas Thaddäus, also im gesamten Duisburger Süden. Daher auch der Name MEIN SÜDEN.

## MEIN SÜDEN lädt alle ein!

Machen Sie mit und erzählen Sie uns, was Sie bewegt. Wenn Sie Geschichten, Ankündigungen, Tipps oder Informationen haben, die für die Menschen des Duisburger Südens von Interesse sein dürften, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an „redaktion@mein-sueden.info“.

Darüber hinaus sucht unser noch junges Redaktionsteam nach tatkräftigen Frauen und Männern, die zum Gelingen des neuen Pfarrei-Magazins beitragen können und möchten:

Schreibend, recherchierend, interviewend, fotografierend, zeichnend, selbständig denkend ... Jede Unterstützung, jedes Engagement und jede Idee ist herzlich willkommen!

Weitere Informationen, die Mediadata zu den ersten Ausgaben und Kontaktangaben finden sich im Internet unter

☞ [www.mein-sueden.info](http://www.mein-sueden.info). [tp]

rechts:  
Die bisherigen Briefe und Nachrichten aus den sechs Kirchengemeinden des Duisburger Südens

# Draht nach oben

Eine Ausstellung zu Bildern  
von Prof. Dr. Sylvia Vandermeer

Manchmal ist es schon ganz hilfreich, wenn man einen „guten Draht nach oben“ hat: Die bedeutende zeitgenössische Malerin, Professorin Dr. Sylvia Vandermeer, hat in ihrem Kunstprojekt ‚Die Betenden‘ 12 Bildtafeln geschaffen, auf denen Menschen dargestellt sind, die im Gebet diesen Draht nach oben suchen. Dabei handelt es sich um Menschen in verschiedenen Lebensphasen, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und individueller Geisteshaltung. Der christliche Autor und Ordensmann Pater Dr. Anselm Grün hat zu den Bildtafeln Meditationstexte geschrieben. Diese liefern eine meditative Ergänzung und Vertiefung zu den Kunstwerken.

Neben der Ausstellung, die ab Mitte Oktober fünf Wochen lang in der St. Franziskuskirche, Großenbaumer Allee 24, zu sehen sein wird, lädt die Pfarrei auch zu begleitenden Veranstaltungen wie Gottesdienste, Lesungen und Konzerte ein. Das genaue Programm wird rechtzeitig veröffentlicht.

Die Vernissage, also die Eröffnung der Ausstellung mit der Künstlerin, findet am Sonntag, den 18. Oktober, um 17 Uhr statt. Hierzu laden wir alle Kunstinteressierten des Duisburger Südens jetzt schon herzlich ein.

Die Ausstellung kann in der Zeit vom 19. Oktober bis 22. November jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr besucht werden.

## Zu den Personen

Frau Professor Dr. Sylvia Vandermeer, geboren 1968 in Zeitz/Sachsen-Anhalt, ist als Künstlerin und Dozentin im Hochschulbereich in Österreich, Deutschland und in der Schweiz tätig. 2007 habilitierte sie sich an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie lebt und arbeitet als Künstlerin und Wissenschaftlerin in Wien, Berlin und im Ostseebad Binz.

Pater Dr. Anselm Grün OSB wurde 1945 im fränkischen Junkershausen geboren. Mit 19 Jahren trat er nach dem Abitur in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach bei Würzburg ein. Nach dem Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft wurde er wirtschaftlicher Leiter des Klosters. Anselm Grün ist spiritueller Berater, geistlicher Begleiter und (Co-) Autor von mittlerweile rund 300 Büchern. [cb]



## Ausstellungs- Eröffnung

Sonntag, 18. Oktober 2015  
17:00 Uhr in St. Franziskus

## Einladung zum

# Ehrenamtstag 2015

2013 fand er erstmalig statt: der „Ehrenamtstag“ für alle ehrenamtlichen Helfer unserer Pfarrei. Zu diesem bunten Dankeschön-Abend waren all diejenigen eingeladen, die im Lauf des Jahres irgendwie ehrenamtlich in und für Pfarrei tätig waren. Um die Veranstaltung „regensicher“ durchführen zu können, wurde in Mündelheim ein Festzelt aufgebaut, in dem die geladenen Gäste mit Live-Musik, einem Bauchredner und lokalen Spezialitäten für das leibliche Wohl erwartet wurden. Zwischen den Darbietungen blieb immer noch hinreichende Gelegenheit für ein nettes Gespräch „unter Kollegen“. Als das Fest gegen 21 Uhr endete, waren alle der Meinung: Das muß wiederholt werden!



Und genau das wird geschehen! Darum bitte vormerken: Am **Freitag, den 18. September, um 18 Uhr** geht's los, wieder im Festzelt an der Barberstraße in Mündelheim. Angesprochen und eingeladen sind wieder alle, die sich ehrenamtlich in der Pfarrei engagieren. Dabei spielt es keine Rolle, wie groß das Engagement ist, ob stündlich, wöchentlich, monatlich oder jährlich – alle Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen! Anmelden kann man sich nach den Sommerferien per Telefon oder über die in den Kirchen und Gemeindebüros ausliegenden Listen.

## Kennen Sie schon die NRW-Ehrenamtskarte?

Die Ehrenamtskarte ermöglicht NRW-weit Vergünstigungen in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen. Bekommen kann sie jeder, der mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung tätig ist. Für die Karte füllen Sie einfach einen Bewerbungsbogen der Stadt Duisburg aus, den Sie dann von der Organisation, in der Sie ehrenamtlich tätig sind, unterschreiben lassen. Weitere Informationen hierzu finden sich im Internet unter:

☒ [www.ehrensache.nrw.de](http://www.ehrensache.nrw.de) [rw]



# SOMMER

## im Duisburger Süden

Der Sommer und die großen Ferien stehen vor der Tür. Spätestens jetzt stellt sich die Frage nach dem geeigneten Urlaubsziel. Obwohl Flugreisen seit Jahren immer billiger werden und Pauschalreisen mittlerweile für viele Familien kein finanzielles Hindernis mehr darstellen, entschließen sich jedes Jahr auf's Neue zahlreiche Mitbürger zum Sommerurlaub daheim, im eigenen Garten, auf „Balkonien“ oder an einem der zahlreichen schönen „Fleckchen Erde“, die unsere oft zu kühle und regnerische Bundesrepublik zu bieten hat.

Eines dieser schönen Fleckchen Erde ist der Duisburger Süden, der - ganz

im Gegensatz zu dem überwiegend industriell geprägten Charakter unserer Stadt - durchzogen ist von wundervollen Wiesen, Wald- und Wasserflächen. Auf den folgenden Seiten von MEIN SÜDEN erfahren Sie mehr über die vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, die der „Sommer im Süden“ zwischen Wedau und Huckingen und von Mündel- bis Bissingheim zu bieten hat. Neben speziellen Übersichts- und Tourenkarten für Wanderer, Radler und Eisliebhaber lernen Sie Geheimtipps wie den Ehinger Strand, die Holtumer Höfe und weitere Highlights für Ihren persönlichen Sommer im Süden kennen. [tp]

### Die Sechs-Seen-Platte

Direkt im Duisburger Süden liegt die Sechs-Seen-Platte, eine der schönsten Seenlandschaften im Ruhrgebiet und ein echtes Eldorado für Freizeitkapitäne und Erholungssuchende. Hier lässt sich der „Sommer im Süden“ richtig genießen: Kein Stress auf Flughäfen, in Bahnhöfen und auf der Autobahn. Die bange Frage, ob mal wieder gestreikt wird und man auch pünktlich dahin kommt, wo man hin will, stellt sich nicht. Hier reichen Fahrräder, Proviantkörbe und je nach Wetter Badesachen. Ausgedehnte, dichte Wälder, ja sogar Urwälder, umschließen auf einer Fläche

von ca. drei Quadratkilometern die sechs Seen. Die nördlichen Seen – Wambachsee, Masurensee und Wolfssee – bieten der ganzen Familie ungeahnte Möglichkeiten zur wassersportlichen Freizeitgestaltung. Hier findet man das Freibad Wolfssee, die Einlassstelle für Surfer, Sporttaucher und Wasserfahrzeuge, die Seglervereine und den Bootsverleih. Alle Besucher, ob Groß und Klein, Alt und Jung, die nicht nur Wandern und Radeln möchten, kommen hier voll auf ihre Kosten. Das große und gepflegte Strandbad am Wolfssee lädt zum Faulenzen und Schwimmen ein. Ein kleines Bistro am Eingang sorgt für das leibliche Wohl. Wer es etwas

ruhiger haben möchte, kann sich – vielleicht nach einer ausgedehnten Wanderung oder einer Radtour auf den kilometerlangen Wegen – an den freigegebenen Uferstellen der Seen zum Schwimmen und Rasten niederlassen. Irgendwann kommt bestimmt auch hier der Hunger. Dafür steht eine Vielzahl verschiedener Grillplätze zur Verfügung. Kinder lieben vor allem den riesigen Spielplatz zwischen Wambach- und Böllertsee, die lustigen, aus Holz geschnitzten Trolle in den Bäumen und natürlich auch die fahrenden Eisverkäufer mit ihren Mopeds. Die südlichen Seen – Böllertsee, Haubachsee und Wildförstersee – sind durch

sollte es nicht versäumen auf den Wolfsberg und weiter auf den blau-silbernen Aussichtsturm zu steigen. Von dort oben hat man einen grandiosen Panoramablick über die Sechs-Seen-Platte und weit bis nach Duisburg und Mülheim hinein. Wenn man nicht genau wüsste, dass man sich in einer Industriestadt befindet, könnte der Eindruck entstehen, im Nationalpark Eifel oder einem Naherholungsgebiet im Sauerland zu sein. Jeder der zum ersten Mal oben auf dem Turm steht ist schlichtweg überrascht, wie grün Duisburg ist. [bm]



### Der Ehinger Strand

Stahlblau ist der Himmel an diesem Sommertag, genauso blau wie der Stahl, der nebenan produziert wird. Hier am Rheinufer haben es sich einige Sonnenhungrige aus den anliegenden Stadtteilen Mündelheim und Ehingen gemütlich gemacht und genießen das südliche Flair des „Ehinger Strandes“, dessen Sand von zwei Dünen aus der Eiszeit stammt. Sie haben Liegestühle mitgebracht oder sitzen auf Decken. Kühltaschen mit leckeren Sachen sind auch dabei.



Fotos: Ehinger Strand [bm]  
Rheinaue Ehingen [ZebraDS]



Die Blicke fallen auf die Frachtschiffe, die sich mit mächtigem Vortrieb einen Weg durch die Fluten furchen. In den Wellen, die sie aufwerfen, hüpfen Kinder hin und her. „Ich gehe höchstens mit den Füßen ins Wasser, um mich abzukühlen. Aber darin schwimmen? Auf gar keinen Fall!“ Das ist der allgemeine Tenor, den man hier immer wieder hört. „Viel zu gefährlich, die starke Strömung ist unberechenbar“, sagt ein junger Vater, der mit seiner Frau und dem kleinen Sohn hier ist. Er schätzt diesen Stammplatz, an dem er manchmal an kälteren Tagen mit dem Sohnmann auch zum Angeln geht. Verständnis für jene, die sich weiter ins

Wasser hineintrauen, hat er nicht. Das sieht auch seine Frau so: „Zum Schwimmen gehen wir ins Freibad. Hier ist mir das viel zu riskant.“ Das Sonnenbaden, relaxen und die Ruhe an diesem idyllischen Fleckchen reichen heute an diesem Traumtag völlig aus. [bm]

### Bauerncafé Ellerhof

Quasi auf der anderen Seite der Ehinger Berge in Mündelheim liegt das Bauerncafé Ellerhof. Bevor die Chefin Kerstin Schaumlöffel und ihr Mann Jürgen vor 11 Jahren das Café am Rheinfeldweg eröffneten, hatten sie schon viel Arbeit in die liebevolle Restaurierung der Räume und der Küche des alten Bauernhauses gesteckt. Die letztendliche Entscheidung, auf dem Bauernhof ein Café zu eröffnen, wurde nach einer Zählung der an schönen Wochenenden vorbeikommenden Spaziergänger und Radler gefällt.

Mit der Eröffnung eines eigenen Cafés konnte Kerstin Schaumlöffel ihr Hobby, Kuchen backen, zum Beruf machen. Oft sind so viele Gäste da, dass an einem schönen Sonntag mehr als 30 Kuchen restlos aufgegessen werden, was für die Qualität der tollen Kreationen spricht. Neben dem Café gibt es auf dem Bauernhof noch richtig Landwirtschaft. Eine kleine Pensionspferdehaltung und der Anbau von Spargel, grünen Bohnen, Mais, Gerste, Dinkel, Hafer und Zuckerrüben gehören dazu. [bm, tp]

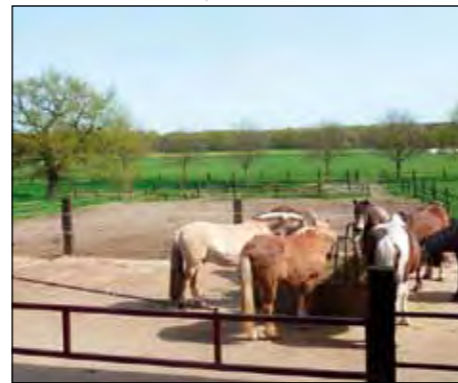
### Die Holtumer Höfe

Idyllisch eingebettet in das ca. 9 Hektar große Naturschutzgebiet zwischen Düsseldorf-Wittlaer und Duisburg-Serm liegen die Holtumer Höfe. Die drei einzelnen Bauernhöfe erinnern ein bisschen an Astrid Lindgrens „Bullerbü“ und lassen die Nähe zur Schwerindustrie schnell vergessen. Fundstücke aus der Römerzeit und fränkische Gräber bezeugen die Besiedlung dieses Gebietes seit über tausend Jahren. Im Jahre 1634 stehen hier vier Höfe: Der Commenthurshof (Holtumer Hof), das Schepersgut (Postenhof), das Lisbethgensgut und das Lörfgensgut. Der Holtumer Hof, dessen heutige Gebäude aus dem Jahre 1824 stammen, wird seit

2011 von Robert und Bernadette Greilich in vierter Generation bewirtschaftet. Hier genießen ca. 30 Pensionspferde die großen Freiflächen. Auf den saftigen Weiden grasen Hereford-Rinder, deren Fleisch fertig verarbeitet im hofeigenen Laden auch gekauft werden kann. Vorbei an grünen Feldern und bestellten Äckern führt der Weg weiter zum Gut Postenhof von 1780. Die in 1981 begonnene Pensionspferdehaltung gehört zu den Kernaufgaben des Gutes. Familie Franken, der das Gut seit 1920 gehört, bietet das



Fotos: Ellerhof [H. Pischke, duisburg-bilder.de]  
Gut Postenhof [postenhof.de]



ganze Jahr über ein großes Programm für Mensch und Tier an. Gut ausgebildete Reitlehrer/innen stehen für Anfänger und Fortgeschrittene zur Verfügung. Ein Erste-Hilfe-Kurs für Pferd und Reiter steht neben vielen anderen Aktivitäten auf dem Plan. Westlich vom Holtumer Hof wurde um 1826 der Mühlenhof erbaut. Die Pensionspferde, unter anderem auch Islandpferde, fühlen sich auf dem historischen Mühlenhof der Familie Hansen sehr wohl. Viele Spaziergänger, große und kleine, mit und ohne Hund, sowie Inliner- und Fahrradfahrer genießen die idyllische Landschaft rund um die Holtumer Höfe. Und die Ruhe – fast wie in Bullerbü... [im]



Jeden zweiten Mittwoch um 13:30 Uhr treffen sich jung gebliebene Radler am Gemeindezentrum „Karl-Martin-Haus“ hinter der St. Judas Thaddäus-Kirche in Buchholz; Dauer der Touren inkl. Kaffee-Pausen bis ca. 17:30 Uhr. Ansprechpartner: Herbert Dommers, Telefon 70 13 50  
Manfred Rißel, Telefon 70 30 76

### Interview mit Herbert Dommers von der Radlergruppe „Bleib fit – Fahr mit“

*Herbert, seit einigen Jahren bietest Du mit der Aktivgruppe „Bleib fit – Fahr mit“ Fahrradfreunden regelmäßige Gelegenheiten zu gemeinsamen Touren in die nähere Umgebung. Wie kam es zu dieser Idee?*

HD: Bewegung ist ein zentraler Aspekt für die körperliche Fitness und das in jedem Alter und zu allen Jahreszeiten. Angefangen habe ich vor mehreren Jahren mit einer Sportgruppe, die sich jeden Montag im Karl-Martin-Haus trifft. Neben dieser Gymnastik wollte ich aber auch etwas in der Natur anbieten. Da bot es sich an, zu einer Nachmittagstour auf dem Fahrrad einzuladen.

### Wie müssen wir uns einen solchen Aktiv-Nachmittag vorstellen?

HD: Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs um 13:30 Uhr hinter unserer Pfarrkirche an der Münchener Straße. Mitfahren kann jede/r, der/die „Langsamste“ bestimmt das Tempo. In Sachen Wetter halten wir es mit dem Wahlspruch: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unzureichende Kleidung.“ Gefahren wird also bei fast jedem Wetter.

Die Tour geht in der Regel über eine Strecke von 30 bis 40 km. Unterwegs machen wir immer eine Pause in einem Café oder einer Gaststätte. Hier genehmigt sich der ein oder andere auch schon mal ein Bierchen. Zurück in Buchholz sind wir meistens zwischen 17 und 18 Uhr.

## „Ja, mir san mit'm Radl da!“

### Sind es immer dieselben Radler?

Zu der kleinen Kerngruppe gesellen sich immer wieder Spontan-Mitfahrer, die jederzeit herzlich willkommen sind. Denn „Bleib fit – Fahr mit“ ist ein offenes Angebot für alle, und gerade im Rentenalter ist die Gefahr mangelnder Bewegung groß. Dem wollen wir aktiv entgegenwirken.

### Wenn du an einem schönen Sommertag eine Tour durch den Duisburger Süden planst, welche Ziele würdest Du anfahren?

Es gibt eine ganze Reihe von lohnenswerten Zielen wie z.B. Tiger & Turtle auf der Heinrich-Hillebrand-Höhe, der kleine

Rheinstrand in Ehingen, die romanische Kirche St. Dionysius in Mündelheim, die Sechs-Seen-Platte mit dem Aussichtsturm oder auch die Angermündung in den Rhein neben dem neuen Logport II-Gelände. Einige davon lassen sich problemlos zu einer Rundtour verknüpfen.

### Welche Ziele habt Ihr in der Vergangenheit schon angefahren?

Natürlich haben wir schon etliche Touren durch den Duisburger Süden gemacht. Man erreicht aber auch problemlos den Düsseldorfer Norden mit lohnenswerten Zielen wie Angermund, Ratingen, das Gebiet rund um den Flughafen oder die Rheinorte Wittlaer und Kaiserswerth. Richtung Osten führte uns der Weg schon über Wedau und Bissingheim zum Entenfang und weiter bis nach Kettwig vor der Brücke. Hier gibt es sogar eine richtige Fahrradstraße. Am Rhein entlang nordwärts lockt noch vor Baerl der Üttelsheimer See. Wenn man noch weiter möchte, kann man die Landmarke „Geleucht“ auf der Halde Rheinpreussen anfahren. Als Rückweg ist der „Schwarze Weg“, eine alte, stillgelegte Bahntrasse, eine interessante Alternative zur Rheinstraße. [bm, tk]



## Mit Juri auf dem Jakobsweg

Juri Jakopin aus Serm sitzt mit Oma und Opa am Kaffeetisch und erzählt von seiner Wanderung auf dem Jakobsweg. Immer wieder hatte er die Großeltern gefragt, ob sie mit ihm an einem freien Tag auf dem Jakobsweg im Duisburger Süden laufen. Die Oma hatte ihm nämlich „Das kleine Buch vom Pilgern in Duisburg“ geschenkt, in dem der Jakobsweg von Duisburg bis Kaiserswerth beschrieben wird. Wie ein richtiger Pilger wollte er sich an einem Wintermorgen auf den Weg machen. Schon um 7:30 Uhr stand er bei der Oma in der Küche und wollte Brote schmieren und den Rucksack packen. Ganz wichtig war es ihm, dass er die Jakobsmuschel an seinem Rucksack und einen Stock dabei hatte, so wie er es vom Bild des Heiligen Jakobus her kannte.

„Tatsächlich sind wir dann den Jakobsweg rückwärts gelaufen, damit wir den Wind im Rücken hatten“, schmunzelt Opa Wolfgang Hochstrat. So sind die Drei also von Kaiserswerth aus über Wittlaer nach Serm gelaufen. Bevor die Pilger von der Statue des Heiligen Jakobus aus gestartet sind, haben sie noch in der Basilika eine Kerze

für einen guten Verlauf ihrer Pilgertour angezündet. Als Wegweiser dient auf dem Jakobsweg europaweit das Zeichen der Jakobsmuschel.

Unterwegs begegneten sie einem alten Herrn mit seinem Hund. „Hallo!“, begrüßte ihn Juri, „Ich bin Juri und laufe jetzt den Jakobsweg!“ Das hat den Herrn sehr verwundert, der diesen Weg schon seit vielen Jahren mit seinem Hund geht, bislang aber nicht wusste, dass er da ein Stück des Pilgerweges ging. Nach einem kurzen Plausch verabschiedeten sich die Pilger wieder und setzten ihren Weg gen Heimat fort. Für die Reise auf dem Jakobsweg ist es durchaus typisch, dass man fremden Menschen begegnet, mit diesen ein Stück des Wegs läuft und sich dann irgendwann mit guten Wünschen und manchmal auch als Freunde wieder trennt.

Pilgern macht hungrig und durstig, deshalb packten sie auf einer Bank ihren Rucksack aus und machten bei Broten und heißem Kakao eine Pause. Als es weiter in Richtung Wittlaer ging, erzählten die Großeltern ihrem Enkel noch vom großen

Jakobsweg in Spanien, dem „Camino de Santiago“, den sie auch schon ein Stück gegangen waren. Ab da stand für Juri fest: „Wenn ich etwas größer bin, dann gehen wir mal den echten Jakobsweg. Da muss man manchmal bis zum nächsten Schlafengehen bis zu 40 Kilometer laufen!“ erklärt der junge Pilger. Offensichtlich ist Juri nun mit dem „Pilgervirus“ infiziert. Kurz vor Ende seiner acht Kilometer langen Pilgerreise hat Juri noch einen Schulkameraden getroffen und diesem ganz stolz erzählt, dass er gerade drei Stunden von Kaiserswerth aus gelaufen ist. Das hat den Jungen sehr beeindruckt („Boh, das ist aber weit!“). Endlich zu Hause angekommen taten ihm dann doch ordentlich die Beine weh, und wie ein richtiger Pilger hat er sich auf das Mittagessen gestürzt, das die Familie dann gemeinsam eingenommen hat.

Auf die Frage, warum Juri glaubt, dass die Menschen den Jakobsweg laufen, antwortet er nachdenklich: „Vielleicht, weil sie die Gegend erkunden wollen, weil es in der freien Natur so aufregend ist und weil man da nur das Allerwichtigste mitnehmen kann.“ [cb]



Duisburg im Zeichen der Muschel

### Ein Stück Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Die Duisburger Etappe des Pilgerwegs zum Grab des Apostels Jakobus ist Teil der neunten Pilgerroute, die von Dortmund quer durch das Ruhrgebiet nach Aachen führt. Der Weg ging ursprünglich entlang der heutigen B8 über Wittlaer nach Kaiserswerth. Da diese Strecke für die heutigen Pilger weder per Rad noch zu Fuß zu empfehlen ist, wurde ein Weg abseits der Straßen ausgewiesen. Dieser führt von Mülheim kommend durch den Buchenbusch Richtung Wedau. An der Neidenburger Straße biegt der Pilger rechts in den Weg „Am Dickelsbachgrund“ ein. Dem Dickelsbach folgend erreicht man Rahm. Von dort geht es am Schloss Helthor vorbei nach St. Remigius in Wittlaer. Dem Rhein folgend führt der Weg zur Fähre in Kaiserswerth. Dort überquert man den Rhein und gelangt über Neuss nach Köln. Weiter geht's durch die Eifel über Prüm nach Echternach, alternativ über Neuss direkt nach Aachen. Leider wurden viele der bekannten Wegmarkierungen (gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund) auf der Duisburger Etappe Opfer von Souvenirjägern, so dass die Route nur dürrtig erkennbar ist. [tk]

Weitere Infos: [www.jakobspilger.lvr.de](http://www.jakobspilger.lvr.de) und „Jakobswege – Wege der Jakobspilger im Rheinland und Westfalen“, Band 9, J.P. Bachem-Verlag, 14,95 Euro

Ihre Experten für Garten & Landschaft

**kamp**

MEISTERBETRIEB  
Garten & Landschaftsbau

0203 76 21 00

[www.kamp-galabau.de](http://www.kamp-galabau.de)

01/2015 MEIN SÜDEN



## Der etwas andere Urlaub

Jedes Jahr fährt das Buchholzer Ehepaar Ulla und Gregor Lücke in den etwas anderen Urlaub, und das seit zehn Jahren. Nicht zwei oder drei Wochen, sondern zwei Monate sind sie unterwegs mit ihrem alten VW-Bora, der schon über 200.000 Kilometer auf dem Buckel hat. Auf diese Weise haben sie schon Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Kroatien und Großbritannien erkundet.

Jede Reise wird mit großem Aufwand und viel Liebe zum Detail vorbereitet. Während sich Gregor um „die Technik“ kümmert, sucht Ulla aus den Reiseführern die Sehenswürdigkeiten heraus und stellt die Reiseroute zusammen. Alles wird handschriftlich in Heften zusammengefasst und bebildert. Nach ca. zwei Monaten Vorbereitung sind die beiden dann startklar. Die Koffer gepackt, der Wagen vollgetankt: Jetzt kann es losgehen mit Gregor am Steuer und Ulla als Kopilotin. Denn

die weiß und sagt, wo es langgeht. Beide kennen sie zwar die grobe Richtung ihrer Etappen, wissen aber morgens noch nicht, wo sie letztlich am Tagesende ankommen und übernachten werden. Das wird dann spontan vor Ort entschieden, wobei immer gilt: Lieber eine Pension als ein Hotel. Denn in einer Pension ist es familiärer und sie kommen schneller in Kontakt mit den Einheimischen, was beiden sehr wichtig ist. Darum lieben sie es auch, in kleine Gaststätten einzukehren, in denen hauptsächlich Einheimische verkehren.

Auch wenn sie die Landessprachen nicht beherrschen, so kommen sie mit Englisch, manchmal auch Deutsch und andernfalls mit Händen und Füßen klar. Oft machen sie dann ihre ganz eigenen Erfahrungen: Sie essen Schweineohrensalat, von dem sie hinterher wissen, wie knorpelig der schmeckt; bleiben mit dem Auto liegen und sehen dann – dem Schutzengel sei

Dank! –, dass direkt hinter der nächsten Kurve ein Auto-Service ist, in dem sogar jemand Deutsch spricht; stehen schwitzend vor dem Geldautomaten, der nach dreimaliger falscher Bedienung die Bankkarte geschluckt hat, die sie aber vom freundlichen Filialleiter unmittelbar zurück bekommen; erleben, wie ein freundlicher Polizist, den sie nach dem Weg fragen, sich in seinen Dienstwagen setzt und sie direkt zu ihrem angestrebten Ziel geleitet.

Nach Tausenden von Kilometern und vielen Besuchen in Museen und Kirchen, bereichert von zahlreichen Begegnungen und Erlebnissen und mit Unmengen von Fotos kehren Ulla und Gregor Lücke zwei Monate später glücklich nach Hause zurück. Hier geht es jetzt an die Nachbereitung, bevor der nächste Urlaub vorbereitet werden will. Denn: nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub! [rw]



2015  
**SUNGLASSES**  
ROBINSON

**MARKENGLÄSER!**  
Einstärken-Gläser\* ab 59,- €  
Gleitsicht-Gläser\* ab 198,- €



DIE NEUEN  
SONNENBRILLEN  
SIND DA!

für augen und blicke

albertus-magnus-str. 16  
47259 Duisburg  
Telefon 45 68 123

**optik  
sorgger**

\* Markengläser aus Kunststoff in Ihrer Sehstärke, 75% oder 85% braun, grau oder grün getönt, mit 100% UV-Schutz, Paarpriis bis sph +/- 4 dpt cyl + 2 dpt



# Hart am Wind... Unterwegs mit Gott

**S**egeltörn auf dem IJsselmeer oder vielleicht doch lieber eine Fahrradtour entlang der Ruhr? Möglich wären auch Abenteuerflüge zu Wasser oder in der Luft. Oder sich doch lieber in einem offenen Atelier verwirklichen? Vielleicht etwas mit Musik?

Was sich da anhört, wie Urlaubsangebote von Reiseveranstaltern für den Sommer, sind Wege, die unsere Pfarrgemeinde Jugendlichen zwischen 15 und 16 Jahren anbietet, um sich auf die Firmung vorzubereiten. Die Firmwege sprechen unterschiedlichste Interessen an, eins haben sie alle gemein: Sie sollen den Jugendlichen auch religiöse Inhalte nahe bringen.

### Firmvorbereitung per Segeltörn

Doch was hat zum Beispiel ein Segeltörn mit dem Sakrament der Firmung zu tun? Ich frage Stefan Nickels, der den „Firmtörn“ zusammen mit seiner Frau Claudia vorbereitet hat. Seine Antwort: „Es gibt Parallelen zum Leben, wie *das Segel setzen und Kurs halten* – was treibt mich im Leben an und wie finde ich Orientierung? Oder: *Halsen und Wenden* – wie gehe ich mit Gegenwind und Flauten um? Oder: *Im sicheren Hafen* – was gibt mir Halt, wer ist mein Anker? Oder: *Zurückkommen* – wer ist mein Zuhause und wo ist meine Heimat? – Diese Gemeinsamkeiten lernt die Gruppe ganz von alleine.“ „Und wo ist Gott?“, frage ich. „Ich möchte die jungen Leute dazu anregen, ihr Leben zu überdenken und neu zu deuten – auch im Licht der Frohen Botschaft“, antwortet er einfach.

### Outdoor-Herausforderungen

Die Schwestern Martina und Ellen Gerhards erzählen von dem Firmweg „Abenteuer Leben – Abenteuer Firmung“. Gemeinsam erlebten und meisterten sie mit 17 Jugendlichen neue Herausforderungen in unterschiedlichen Lebenslagen. Sie erklimmen die Höhen eines Hochseilgartens, krochen durch die Tiefen einer Höhle und paddelten im Mannschaftskanu. „Gemeinsam versuchen wir bis an die Grenzen zu gehen und unsere Ängste zu überwinden. Wir stellen uns mit Unterstützung der Gemeinschaft neuen Herausforderungen. Im Juli werden wir abschließend zusammen in der Kirche übernachten.“



### „Tour de Ruhr“

Petra Cruse leitet zusammen mit ihrem Mann Christof die „Tour de Ruhr“. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange: „Zusammen mit fünf Jugendlichen fahren wir mit dem Fahrrad in vier Tagen entlang der Ruhr von der Quelle in Winterberg bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg.“ Das sind immerhin 270 km in Etappen von ca. 70 km pro

Tag! Abends findet jeweils eine besinnliche Glaubens-Einheit statt. „Hoffentlich lassen sie sich auf Gespräche über Gott und die Welt ein. Wir jedenfalls freuen uns darauf.“

### Uns schickt der Himmel...

Monika Steinkamp, die Jugendliche auf dem Firmweg „Uns schickt der Himmel“ begleitet, fällt der Anfang eines Gebetes der Hl. Theresia von Avila ein: „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.“ Sie will den Jugendlichen helfen diese Worte zu verwirklichen. Die organisieren nämlich seit Februar selbstständig ein Familienfest im Wohngebiet „Im Bonnefeld“ in Mündelheim, mit Spielangeboten, Musik, Würstchen, Kuchen und allem schnipp und schnapp. Bei den Vorbereitungstreffen in der Caritas-Tagesstätte „Mittendrin“ wird viel überlegt und geplant. Am 29. August ist es soweit. Dann kann das Fest starten. Luca (16) erklärt, warum er sich für diesen Firmweg entschieden hat: „Hier kann ich mich sozial engagieren. Christ-sein heißt für mich, was für andere zu tun. Mit Psalmengesängen in der Kirche und Bibelgeschichten kann ich nicht viel anfangen.“

### Auf Leben und Tod...

Annette Räcker, Krankenhauseelsorgerin im Klinikum, weiß wovon sie spricht, wenn sie ihren Firmweg beschreibt. Acht Jugendliche haben sich dazu entschieden. Da geht es um Begegnungen mit Menschen im Klinikum, die durch Krankheit Grenzen und Einschränkungen erfahren. Sie erfahren, warum der Glaube gerade dort so wichtig sein kann oder so schwierig oder auch Kraft gibt. „Auf Leben und Tod, aber keineswegs Schluss mit Lustig“ – so nennt sie ihr Angebot an die Jugendlichen.

### Musik als Sprache

Gregor Brück, Musiker in unserer Pfarrei, trifft sich seit Anfang des Jahres mit vier Jugendlichen und ihren Instrumenten. Die Proben lassen nach und nach die Band zusammenwachsen. Zeit und Ehrgeiz gehören auch dazu. Brück: „Musik ist eine universelle Sprache, die den direkten Zugang zu tiefsten menschlichen Emotionen ermöglicht. Sie ist ein Mittel, um mit Gott in Berührung zu kommen, frei nach dem Song der englischen Band Faithless: „Gott ist ein DJ, das Leben ist eine Disko, Liebe ist der Rhythmus und du bist die Musik.“

### Das offene Atelier

Die Auseinandersetzung mit der Kunst ist eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Sie ist ein Schlüssel, Glauben in sich selbst zu entdecken und phantasievoll auszudrücken. So der Leitgedanke des Firmweges, in dem 25 Jugendliche im offenen Atelier vollkommen selbst bestimmt arbeiten. Dabei entstehen 25 individuelle Firmwege. Schrottkünstler, Literaten, Foto- und Videokünstler, Maler und Bildhauer arbeiten allein oder mit anderen. Dabei muss keine Kunst

entstehen. Der Prozess der Auseinandersetzung ist das Produkt. Alles, was entsteht, ist für sich bedeutungsvoll und wertschätzbar. Dabei bringen Themenmodule innerhalb der Treffen und WhatsApp-Meditationsimpulse für die Zeit dazwischen inhaltlichen Input. „Kirche und Glauben finden nicht allein sonntags statt, sondern in jeder entdeckten,



uns steuernden Idee. Dann nämlich, wenn wir dem Leben kreativen Geist einhauchen“ so der Firmbegleiter Gero Natzel. „Und das“, so lacht der passionierte Freizeitsportler, „geschieht sogar bei einer gemeinsamen Radtour mit guten Gesprächen.“

### Besuch bei Gott

Einen „Besuch bei Gott“ zu machen – dazu haben sich drei Jugendliche entschieden. Dahinter verbirgt sich, eine gewisse Zeit – zwischen drei und 24 Stunden – alleine und freiwillig in einer Gemeindekirche zu verbringen. Ganz ohne Handy, Musik und andere Ablenkungen. – Was geschieht, wenn ich mich der Gegenwart Gottes aussetze?

## Was bedeutet eigentlich FIRMUNG ...?

*Firmung bedeutet sich stärken lassen für ein Leben als Christ. Nachdem viele Christen im Kindesalter getauft und somit in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden, bekennen sich getaufte Jugendliche im Alter von 16 Jahren bzw. im 10. Schuljahr noch einmal frei zu ihrem Glauben an Gott und lassen sich von ihm mit dem Heiligen Geist stärken.*

*Die Firmung gehört als Ritual des Erwachsenwerdens zu den sieben*

*Sakramenten der Kirche. Wer getauft und gefirmt ist, besitzt alle Rechte und Pflichten in der katholischen Kirche, d.h. er kann dann zum Beispiel auch Tauf- oder Firmpaten werden.*

*Das Sakrament der Firmung können Jugendliche in unserer Pfarrei einmal jährlich empfangen. Sie werden dazu eingeladen und etwa acht Monate lang darauf vorbereitet.*

*Die Stärkung zum Christsein und damit die volle Kirchengliederung durch die Firmung können Getaufte aber auch später jederzeit empfangen. Die Vorbereitung dazu findet dann in einer individuell angemessenen Form statt.*

Welche Gefühle entstehen? Komme ich Gott näher? „Das alles sind Fragen, die ich hinterher mit den Teilnehmern bespreche“, erklärt Christa Blokesch, die Begleiterin bei diesem Firmweg. „In der Firmvorbereitung ist es wichtig, dass die Jugendlichen etwas von Gott in ihrem Leben entdecken bzw. spüren. Wir versuchen ihnen Gott erfahrbar zu machen und zwar in allen Firmwegen, die wir anbieten.“ Wer sich heute auf die Firmung vorbereitet, der kommt freiwillig und bewusst. Er entscheidet sich persönlich Christ zu sein.

Informationen über die verschiedenen persönlichen Wege zur Firmung erhalten Sie im Pfarrbüro St. Judas Thaddäus und bei der Gemeindefereferentin Chista Blokesch unter Telefon 78 79 36. [ES]



# Konzert-Termine

Mai bis November 2015

So., 14. Juni, 11:30 Uhr  
**Hl. Messe in St. Hubertus**  
mit dem Kirchenchor  
Leitung: Werner Marzi

So., 21. Juni, 10:00 Uhr  
**Hochamt in St. Judas Thaddäus**  
zum 25. Priesterjubiläum  
von Pfarrer Roland Winkelmann  
mit Kirchen- und Kinderchor  
Leitung: Ulrich van Ooy

So., 21. Juni, 16:00 Uhr  
**Chorkonzert in St. Peter und Paul**  
mit drei Chören  
Leitung: Gregor Brück

So., 16. August, 11:30 Uhr  
(Maria Himmelfahrt)  
**Hochamt in St. Joseph**  
mit dem Kirchenchor  
Leitung: Werner Marzi

So., 13. September, 10:00 Uhr  
**Hochamt in St. Judas Thaddäus**  
mit dem Kirchenchor und dem  
**Ensemble „Flauto dolce“**  
Leitung: Ulrich van Ooy

So., 13. September, 16:30 Uhr  
**Chorkonzert von „MeloDio“**  
in St. Dionysius  
Leitung: Gregor Brück

So., 4. Oktober, 10:00 Uhr  
**Hochamt in St. Franziskus**  
(Patronatsfest)  
mit der Chorgemeinschaft  
Leitung: Karl-Heinz Burs

So., 25. Oktober, 16:30 Uhr  
**Flöten-Orgelkonzert in St. Dionysius**  
Claudia Glamm-Zöllner, Flöte  
Gregor Brück, Orgel

So., 1. November (Allerheiligen)  
11:30 Uhr in St. Joseph  
17:00 Uhr in St. Hubertus  
**Hochamt mit Kirchenchor  
und Choralchola**  
Leitung: Werner Marzi

So., 8. November, 16:30 Uhr  
**Chorkonzert in St. Stephanus**  
mit drei Chören  
Benefizkonzert für syrische Flüchtlinge  
Leitung: Gregor Brück

# Kirchen- MUSIK im Süden

**In den 150 Psalmen (Gedichte, Lieder und Gebete) des Alten Testaments findet man wiederholt die Aufforderung „Singt dem Herrn ein neues Lied!“. So hat kirchlicher Gesang und kirchliche Musik seit jeher das Ziel, Gott und seine Schöpfung auf besondere Weise zu ehren oder eine Botschaft auf besonders eindrückliche Weise zu vermitteln und zu verinnerlichen.**

Auch der Volksmund kennt die Verwendung von Gesang, um besondere Botschaften zu vermitteln. Schon die mittelalterlichen Herolde haben besondere Nachrichten auf den Marktplätzen nicht einfach nur ausgerufen, sondern gesanglich intoniert und auf diese Weise die ungeteilte Aufmerksamkeit der Besucher und Passanten auf sich gezogen.

Genau dasselbe macht im Grunde der Priester im Verlauf der Heiligen Messe: Er singt gewisse Textpassagen, Anrufungen und Gebete, um die Bedeutung des jeweiligen Augenblicks und seiner Worte deutlich hörbar zu unterstreichen.

Eine katholische Messfeier ist eine sehr freudige Veranstaltung. Denn während dieses Gottesdienstes können sich ohne Weiteres über zehn Gelegenheiten ergeben, zu denen anstelle eines Gebetes oder einer Anrufung ein Lied gesungen wird. Begleitet werden Priester und Gemeinde in der Regel von einem Organisten und – je nach Anlass – von dem örtlichen Kirchenchor oder anderen musikalischen Gruppen. Und von denen gibt es einige in unserer Pfarrei, die von drei hoch qualifizierten, professionellen Kirchenmusikern geleitet werden:

**U**lrich van Ooy gestaltet die Kirchenmusik im Duisburger Süden schon seit 1984. Zeitgleich mit seinem Studium zum Musik- und Religionslehrer und seiner Ausbildung zum Kirchenmusiker begann der gebürtige Duisburger als Organist und Chorleiter in St. Joseph in Wedau. Seit dieser Zeit leitet er außerdem diverse Männer-, Frauen-, Kirchen- und Kinderchöre. Von 2002 bis 2009 dirigierte er zudem den Werkschor der Duisburger Stadtwerke.

## Musik als pastorales Element

Während seiner Amtszeit betonte Papst Benedikt XVI. des öfteren, dass insbesondere die Musik die Herzen der Menschen zu Gott erhebe und das Individuum der kirchlichen Gemeinschaft näher bringe. Ulrich van Ooy ist seit 1988 hauptamtlicher Kirchenmusiker an St. Judas Thaddäus. Als solcher koordiniert der 51-jährige die musikalischen Aktivitäten in den Gemeinden des Duisburger Südens. „Mein Wunsch ist es, die kirchenmusikalischen Gruppen im gesamten Pfarreibereich einander näher zu bringen, wobei ich mein Augenmerk insbesondere auf die Kinder- und Jugendarbeit lege.“ Ebenfalls seit 1988 leitet van Ooy die Blockflötengruppe „Flauto dolce“, ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene der ganzen Pfarrei. In seiner Freizeit ist der begeisterte Kirchenmusiker u.a. als Konzertorganist im In- und Ausland unterwegs. Kontakt: Kirchenmusiker Ulrich van Ooy, Telefon (0203) 392 93 39

**W**erner Marzi ist Kantor mit Staatsexamen in Kirchenmusik (Orgel), Komposition und Musikpädagogik. Studiert hat der Sohn eines Kirchenmusikers aus dem Kreis Mayen/Koblenz von

1977 bis 1981 an der renommierten Regensburger Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung. Seit 1981 ist er als Konzertorganist mit Gastauftritten im gesamten Bundesgebiet unterwegs. Seit 1986 ist er in unserer Pfarrei als Organist und Chorleiter tätig, zunächst in St. Judas Thaddäus (Buchholz), dann in Heilig Geist und St. Franziskus, später in St. Joseph (Wedau, Bissingheim) und in St. Hubertus (Rahm). Hier leitet Werner Marzi seit 2008 den Kirchenchor und in Wedau-Bissingheim die Choralchola sowie die Chorgemeinschaft, zu der sich auch die Sängerinnen und Sänger des ehemaligen Kirchenchores Heilig Geist gesellt haben.

## Orgelmusik im Gottesdienst

„Neben dem liturgischen Orgelspiel ist es mir ein großes Anliegen, den Menschen besondere Orgelliteratur nahe zu bringen“, erläutert Marzi. Mit seinem Programm „Orgelmusik im Gottesdienst“ präsentiert er an Sonn- und Feiertagen den Gottesdienstbesuchern von St. Joseph und St. Hubertus jeweils während der Kommunion und zum Auszug unterschiedlichste klassische, romantische und moderne Orgelwerke.

Kontakt: Kirchenmusiker Werner Marzi, Telefon (0174) 800 75 77

**G**regor Brück wurde schon mit 20 Jahren zum Berufsorganist in der Liebfrauenkirche in Duisburg-Mitte ernannt, parallel zu seiner Kirchenmusikerausbildung in Düsseldorf. Mehr als 20 Jahre war Brück Organist in der Liebfrauenkirche.

Auch außerhalb des Gemeindelebens machte er sich mit zahlreichen öffentlichen Konzerten einen guten Namen. Als die Zahl der Gottesdienste in der Innenstadtkirche geringer wurde, übernahm Brück zusätzlich die Organistenstelle in der Kirche St. Peter und Paul in Huckingen, wo er ebenfalls nicht nur in den Gottesdiensten spielte, sondern öffentliche Konzerte gab – solo oder mit anderen, zum Beispiel dem Mündelheimer Saxophonisten Axel Kaden.

## Vom Choral bis zum Jazz

Seit Januar 2007 ist Brück für die Kirchenmusik in den katholischen Gemeinden in Huckingen, Mündelheim, Serp und Ungelsheim zuständig. Die Arbeit mit Chören spielt in Brücks Berufsleben eine große Rolle. Er leitet zur Zeit die zwei Kirchenchöre in Huckingen und Ungelsheim. Hinzu kommen der Gospelchor „Kreuz und Quer“, der Chor MeloDio und der Kinder- und Jugendchor in Mündelheim, sowie eine Choral-Schola in Huckingen. Außerdem leitet er den seit 2008 bestehenden, kleinen, aber feinen Frauenchor „Nota bene“, der sich aus Mitgliedern verschie-

dener Chöre zusammensetzt. Nebenberuflich kümmert sich Brück noch um einen weiteren Gospelchor in Langenfeld und eine Jazzgesangsgruppe in Schwelm. Musik interessiert ihn „quer Beet“, sagt Brück. Allerdings habe er eine besondere Vorliebe für die Werke der französischen Komponisten César Franck, Charles-Marie Widor, Louis Vierne und Olivier Messiaen. Kontakt: Kirchenmusiker Gregor Brück, Telefon (0173) 439 83 03

In den Gasthäusern des Ruhrgebiets kursiert bis heute der Spruch: „Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ – Stimmt! Also, „Herzlich willkommen!“ zu den musikalischen Anlässen in unseren Kirchen (s. Termine links) oder zum nächsten Sonntags-Gottesdienst. [tp, im]



Grafik: P. Kögler, fotolia.com



Foto: [es]

## Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung

Neues Ruhr-Wort bietet Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche & den exklusiven Gottesdienst-Service.

Senden Sie diesen Bestellcoupon an

**Neues Ruhr-Wort  
(RW Media UG)  
Postfach 200240  
45837 Gelsenkirchen**

per FAX an 0209-94054906  
per E-Mail an aboservice@neuesruhrwort.de

## Lernen Sie uns jetzt kennen

Jetzt 6 kostenlose Probeexemplare sichern\*

**Ja, ich bestelle Neues Ruhr-Wort**

kostenlos für 6 Wochen. Möchte ich nach Ablauf der Testwochen Neues Ruhr-Wort weiterbeziehen, muss ich nichts weiter tun. Anderfalls genügt eine kurze schriftliche Mitteilung an den Verlag eine Woche vor Ablauf der Schnupperphase\*.

für monatlich 7,60 Euro\*\*.

(Preise incl. Zustellung per Post und MwSt.)

Name/Vorname

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon

Ja, ich zahle per Rechnung:

¼-jährl.  ½-jährl. (1 % Rabatt)  jährlich (2 % Rabatt)

Ich bin damit einverstanden, dass die RW Media mich künftig über interessante Angebote und Aktionen informiert (Datenschutzerklärung). Vorstehende Einwilligungserklärung kann durch eine E-Mail an aboservice@rw-media.de jederzeit widerrufen werden.

\* zeitlich befristetes Aktionsangebot (bis 30. Juni 2015)

\*\* Meine Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Abbestellungen nur schriftlich beim Verlag möglich, und zwar 6 Wochen vor Quartalschluss

Wenn in Duisburg-Rahm am Samstag nachmittag die Glocken läuten, wissen alle Bewohner rund um den Kirchturm, dass heute wieder Reis und Blumen auf dem Kirchvorplatz verstreut werden, weil ein Brautpaar Hochzeit feiert. Die Kirche St. Hubertus in Duisburg Rahm mit ihrem unverkennbaren Zwiebelturm zieht viele Brautleute aus dem Duisburger Süden magisch an. So haben auch Julia (28, Polizeikommissarin) und David Burs (28, Doktorand an der RWTH Aachen) aus Großenbaum vor über einem Jahr ganz bewusst die Kirche St. Hubertus für ihre kirchliche Trauung ausgewählt. „Julia ist in Rahm und damit auch in der Gemeinde St. Hubertus groß geworden. Da sie sich schon immer vorgestellt hat in dieser Kirche zu heiraten, ist uns die Entscheidung nicht schwer gefallen.“ Doch auch die besondere Atmosphäre des Kirchen-Innenraums und die idyllische Umgebung der „Hochzeitskirche“ gaben den Ausschlag für ihre Wahl.

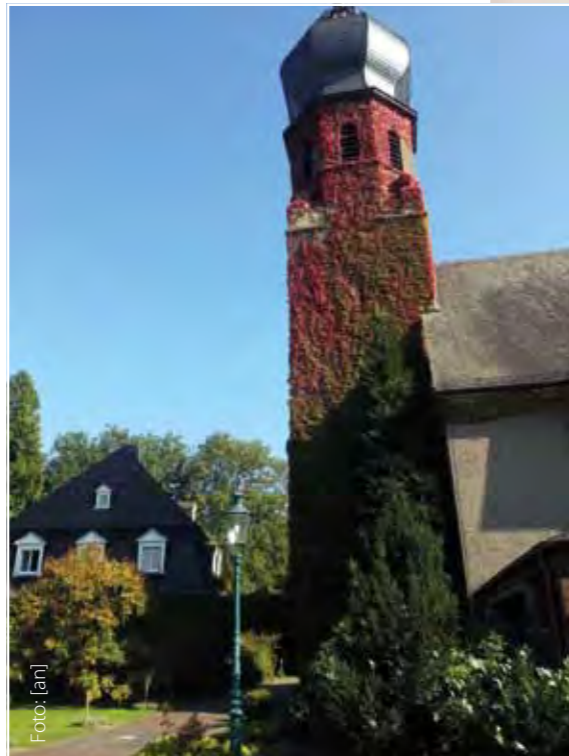


Foto: [an]

Die in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts im neobarocken Stil erbaute Kirche St. Hubertus erstrahlt noch heute im barocken Glanz. Die Brücke über dem Rahmer Bach mit ihren wunderbaren Laternenpfählen, der schön gepflasterte Vorplatz und der einzigartige Torbogen neben dem historischen Pfarrhaus laden zu unvergesslichen Momentaufnahmen vor und nach der Trauung ein. Die wunderschöne Ausstattung der Kirche, der besonders hergerichtete Altarraum und die einmalige Akustik von Orgelmusik und Chorgesang erfüllen alle Wünsche und Träume einer romantischen Hochzeit. Julia und David Burs berichten begeistert: „Da die Kirche frisch renoviert und der Gottesdienst gut besucht war, haben wir die Atmosphäre als besonders feierlich,

stimmungsvoll und hell empfunden.“ Dazu beigetragen hat ganz besonders der Chorgesang ihrer beiden Schwestern mit deren Freundinnen.

**Eine Ehe will gut vorbereitet sein**

Brautpaare, die sich gezielt auf ihre kirchliche Trauung vorbereiten möchten, erhalten wertvolle Tipps und Anregungen für ihre Hochzeitsplanung bei den Vorbereitungskursen der Katholischen Familienbildungsstätte am Innenhafen. Auch lang verheiratete Ehepaare können hier in speziellen Seminaren das gemeinsame Leben Revue passieren lassen und sich auf die Silber- oder gar Goldhochzeit angemessen vorbereiten.

☒ [www.kefb-bistum-essen.de](http://www.kefb-bistum-essen.de)

Mit dem BENE-HOCHZEITSPLANER (Heft 8) stellt das Bistum Essen einen ausführlichen Leitfaden zur Verfügung.

Unter dem Motto „Der schönste Tag im Leben ... will gut geplant sein“ erhalten Brautleute umfassende Tipps und eine Checkliste, damit an

diesem wichtigen Tag alles perfekt läuft. Auch Julia und David Burs haben nichts dem Zufall überlassen: „Den Gottesdienst haben wir gemeinsam mit einem befreundeten Pfarrer geplant und gestaltet. So konnten wir einen sehr persönlichen Gottesdienst feiern.“

☒ [www.bene.mg/hochzeitsplan](http://www.bene.mg/hochzeitsplan)

**Nach der Feier ist vor der Feier**

Hinter der Rahmer Kirche, ruhig gelegen und umgeben von viel Grün, steht für Hochzeitsfeiern ein erstklassig ausgestattetes Pfarrheim zur Verfügung. Das Pfarrheim bietet Platz für rund 130 Gäste und besticht durch seine unmittelbare Lage

# Hochzeitskirche St. Hubertus



Ehepaar Julia und David Burs, Trauung am 7.09.13 in St. Hubertus, Am Rahmer Bach 12, Duisburg-Rahm  
Foto: Corinna Vatter

zur Kirche und den ganz persönlichen Service, den Wilhelm Theussen und sein Team den Hochzeitsgästen bieten.

„Oft kommen einige Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn zur Messe, die nach der Trauung gratulieren, jedoch zur großen Hochzeitsfeier aus Kapazitätsgründen nicht eingeladen werden können. Um auch mit diesem Personenkreis auf das große Ereignis anstoßen zu können, bietet unser Pfarrheim-Team die Organisation eines Sektempfangs inklusive Service im bzw. bei gutem Wetter auch vor dem Pfarrheim an“, berichtet Wilhelm Theussen aus seiner langjährigen Erfahrung.

**Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte**

Die Küsterin der Kirche St. Hubertus, Marta Szalapak, erstellt von den Brautleuten auf Wunsch professionelle Hochzeitfotos in ihrem eigens eingerichteten Fotostudio in unmittelbarer Nähe zum Pfarrheim. Natürlich sind auch Aufnahmen in der Kirche, in der Natur, direkt vor Ort am Kirchenportal, unter dem Torbogen oder an den Rosenbäumchen hinter dem alten Pfarrhaus überaus reizvoll.

Da besonders im Sommer oft die Hochzeitsglocken läuten, stellt sich die Frage warum junge Leute heutzutage überhaupt noch kirchlich heiraten. Sie könnten

doch auch so glücklich zusammen leben. Julia und David Burs sind da anderer Meinung: „Wir sind beide in einer christlichen Familie groß geworden und das katholische Gemeindeleben war in unserer Kindheit bzw. Jugend ein wichtiger Bestandteil. So war uns schnell klar, dass wir auch kirchlich heiraten wollten.“ [an]

*Was bedeutet eigentlich*  
**TRAUUNG ...?**

Die „Trauung“ bezeichnet den rituellen Vorgang der Eheschließung. Dabei spenden sich die Eheleute einander das Sakrament der Ehe selbst. Der Priester nimmt das Eheversprechen entgegen, bestätigt den geschlossenen Ehebund im Namen Gottes und der Kirche und segnet die Eheleute.

**Honig aus dem Duisburger Süden**  
Sabine u. Stefan Lindner  
Am Grünen Hang 71,  
47259 Duisburg  
Tel. (0203) 752097  
[www.Bienen-Lindner.de](http://www.Bienen-Lindner.de)  
Bienen Lindner

Pflaumen, Karotten und Kürbisse, Kohl, Kartoffeln und vieles mehr – einmal im Jahr findet man diese leckeren Gaben an einem besonderen Altar: Am letzten Sonntag im September feiern die Gemeinden von St. Peter und Paul und St. Judas Thaddäus gemeinsam mit ihren Nachbarn im Duisburger Süden den Erntedank-Gottesdienst unter freiem Himmel und bringen die Gaben der Natur mit.

## Erntedankfest auf dem Bauernhof

Bisher hat der „goldene Oktober“ immer seinem Namen alle Ehre gemacht, wenn sich mehrere hundert Gläubige an Erntedank im Biegerpark zu diesem besonderen Gottesdienst versammelt haben, um Gott für die Schöpfung, also für die Natur, die Pflanzen und die Tiere zu danken. Die Menschen zeigen auf diese Weise, dass sie wissen, dass wir alle von der Natur abhängig und ein Teil von ihr sind. Erntedank ist keine Erfindung der Neuzeit. So gab es Erntedankfeste schon in vorchristlicher Zeit, und Stellen im

Alten Testament belegen die Feier eines Erntedankfestes sowohl bei Kain und Abel als auch bei Moses (Gen 4, 1-24, 2 Mos 23,16). Wenn wir heute gemeinsam Erntedank feiern, ist das in unserer Pfarrei mit einem fröhlichen Gottesdienst verbunden. Vor allem die Kirchenchöre, aber auch die Gruppen unserer Kindergärten tragen zu diesen schönen Festen maßgeblich bei.

Die meisten Besucher des Gottesdienstes gehen nach dem Schlussegen durch den Pfarrer noch nicht nach Hause: Sie lassen das schöne Erntedankfest bei strahlendem Sonnenschein fröhlich ausklingen, wobei natürlich den guten Gaben Gottes in Form von Speis' und Trank gerne und kräftig zugesprochen wird.

Die **Erntedank-Gottesdienste 2015** auf den Bauernhöfen finden am **Sonntag, den 27. September**, statt: So feiern wir die katholische Hl. Messe um **10:30 Uhr im Huckinger Biegerhof**. Parallel wird ein ökumenischer Erntedank-Gottesdienst angeboten, und zwar um **10:00 Uhr auf dem Ellerhof**.

Alle Bewohner des Duisburger Südens sind herzlich dazu eingeladen. [bm]



# Der besondere Gottesdienst



## Feiern auf dem „Magic Mountain“

Einmal im Jahr findet im Spätsommer – quasi im Schatten der Landmarke „Tiger and Turtle“ – auf der begrünten Heinrich-Hildebrand-Höhe der so genannte Berggottesdienst statt. Initiiert wurde dieses Projekt auf der ehemaligen Schlackendeponie 2012 von Theo Küpper, dem Vorsitzenden des Bürgervereins Wanheim-Angerhausen. Neben dem Bürgerverein sind die Evangelische Pfarrei Wanheim-Angerhausen und die Katholische Gemeinde St. Peter und Paul Träger der Veranstaltung. Inmitten der Natur wird vor atemberaubender Kulisse ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, der die Besonderheit von Landschaft, Bauwerken und Menschen des Duisburger Südens würdigt und gleichzeitig auch Ausdruck für die Gemeinschaft der christlichen Kirchen ist.

**Herzliche Einladung zum Berggottesdienst 2015**  
**Samstag, 5. September, 16 Uhr** (Änderung vorbehalten)  
 Für Gehbehinderte wird ein Fahrdienst eingerichtet, Informationen erhalten Sie in Ihren Gemeindebüros.

### Über „Tiger and Turtle“

Auf der Heinrich-Hildebrand-Höhe wurde 2011 als Landmarke die einer Achterbahn nachempfundene Großskulptur „Tiger and Turtle – Magic Mountain“ aufgestellt, ein Kunstwerk von Heike Mutter und Ulrich Genth. Name und Skulptur sollen die Dynamik eines Tigers mit der Langsamkeit einer Schildkröte zum Ausdruck bringen: Dynamisch ist dabei das Bauwerk selbst, und die Besucher sind die Schildkröten, die bedächtigen Schrittes die Skulptur erklimmen... [bs]

	Stadtteil	Kirche / Ort	Gottesdienst, Bemerkung	
<b>Sonntag</b>	9:30 Uhr	Buchholz	Kapelle der BGU Hl. Messe	
	10:00 Uhr	Buchholz	St. Judas Thaddäus Hl. Messe	
	10:00 Uhr	Mündelheim	St. Dionysius Hl. Messe	
	10:00 Uhr	Wanheim	St. Suitbert Hl. Messe	
	11:30 Uhr	Huckingen	St. Peter und Paul Hl. Messe (jeder 2. Sonntag, mit Kinderkirche)	
	11:30 Uhr	Rahm	St. Hubertus Hl. Messe	
	11:30 Uhr	Wedau	St. Joseph H. Messe	
<b>Montag</b>	9:00 Uhr	Huckingen	St. Peter und Paul Hl. Messe	
	10:30 Uhr	Wedau	Seniorenhaus Am See Hl. Messe (1. Montag im Monat)	
	18:00 Uhr	Wanheim	St. Suitbert Hl. Messe	
<b>Dienstag</b>	8:15 Uhr	Buchholz	St. Judas Thaddäus Hl. Messe	
	9:00 Uhr	Serm	Herz Jesu Hl. Messe	
	9:15 Uhr	Großenbaum	St. Franziskus Seniorenmesse	
	14:30 Uhr	Wedau	St. Joseph Seniorenmesse	
<b>Mittwoch</b>	9:00 Uhr	Huckingen	St. Peter und Paul Frauenmesse (anschl. Frühstück, 2. Mi. im Monat)	
	9:00 Uhr	Ungelsheim	St. Stephanus Frauenmesse	
	9:15 Uhr	Rahm	St. Hubertus Gemeinschaftsmesse der Frauen	
	9:15 Uhr	Wanheim	St. Suitbert Frauenmesse	
	16:00 Uhr	Buchholz	Seniorenheim Seniorenmesse (1. + 3. Mi. im Monat) Altenbrucher Damm	
	<b>Donnerstag</b>	8:30 Uhr	Bissingheim	St. Raphael Frauenmesse, anschl. Frühstück (letzter Do. im Monat)
9:15 Uhr		Großenbaum	St. Franziskus Gemeinschaftsmesse der Frauen, anschl. Frühstück	
10:30 Uhr		Huckingen	St. Hedwig-Stift Seniorenmesse (letzter Do. im Monat)	
14:30 Uhr		Bissingheim	St. Raphael Seniorenmesse, anschl. Begegnung im Pfarrsaal	
15:30 Uhr		Huckingen	St. Peter und Paul Seniorenmesse (1. Do. im Monat)	
16:00 Uhr		Mündelheim	Seniorenstift St. Sebastian Hl. Messe (letzter Do. im Monat)	
17:30 Uhr		Mündelheim	St. Dionysius Abendmesse (außer am letzten Do. im Monat)	
18:00 Uhr		Wedau	St. Joseph Hl. Messe der kfd	
<b>Freitag</b>		9:00 Uhr	Bissingheim	St. Raphael Hl. Messe
		9:00 Uhr	Huckingen	St. Peter und Paul Hl. Messe
	18:00 Uhr	Wanheim	St. Suitbert Hl. Messe	
	18:30 Uhr	Rahm	St. Hubertus Abendmesse	
<b>Samstag</b>	17:00 Uhr	Großenbaum	St. Franziskus Vorabendmesse	
	17:00 Uhr	Huckingen	St. Anna (Malteser KH) Vorabendmesse	
	17:00 Uhr	Serm	Herz Jesu Vorabendmesse	
	18:30 Uhr	Bissingheim	St. Raphael Vorabendmesse	
	18:30 Uhr	Buchholz	St. Judas Thaddäus Vorabendmesse	
	18:30 Uhr	Ungelsheim	St. Stephanus Vorabendmesse	
	19:00 Uhr	Wedau	Klinkum Kalkweg Vorabendmesse (alle 14 Tage)	

**Buchholz (St. Judas Thaddäus)**

**Pfarrbüro St. Judas Thaddäus**, Münchener Straße 40a, pfarrbuero@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 57 88 60-0: Mo. 9–13 Uhr, Di. 9–18 Uhr, Mi. 9–16 Uhr, Do. 9–11:30 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

**Pfarrer Roland Winkelmann**, Telefon 57 88 60-10, roland.winkelmann@web.de  
**Gemeindereferentin** Christa Blokesch, Telefon 78 79 36, c.blokesch@t-online.de  
**Gemeinde-Caritas** Horst Ambaum, Sozialarbeiter, Telefon 76 14 27, h.ambaum@t-online.de

**Gemeindebüro**, Münchener Str. 40a, judas-thaddaeus@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Tel. 57 88 60-0: Di. 9–12 Uhr, Do. 16–17:30 Uhr

**Pfarrer Roland Winkelmann**, Telefon 57 88 60-10, E-Mail s.o.  
**Gemeindereferentin** Renate Hegh, Telefon 57 88 60-40, renate-hegh@web.de  
**Diakon Jürgen Haberl**, Telefon (0152) 53 16 92 52, j.haberl@haberl-duisburg.de

**Bücherei** St. Judas Thaddäus, Münchener Straße 40: Mi. 8:30–9:30 Uhr, 15:30–17 Uhr, So. 9:30–11:30 Uhr

**Mündelheim / Serm (St. Dionysius)**

**Pastor Rolf Schragmann**, Telefon 75 99 91-60, roschra@freenet.de

**Gemeindebüro St. Dionysius**, Uerdinger Str. 183a, dionysius@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 75 99 91-61: Do. 15–18 Uhr  
**Bücherei** St. Dionysius, Uerdinger Str. 183a: Di. 16:30–18 Uhr, So. 10:30–11:30 Uhr

**Gemeindebüro Herz Jesu**, Dorfstraße 119, Telefon 78 79 36: Mittwochs 16–18 Uhr

**Bücherei** Herz Jesu, Dorfstr. 117: So. 10:30–12 Uhr, Mi. 16–17:30 Uhr

**Ungelsheim / Hüttenheim (St. Stephanus)**

**Pastor Rolf Schragmann**, Telefon 75 99 91-60, roschra@freenet.de

**Gemeindebüro St. Stephanus**, Am Grünen Hang 31, stephanus@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 78 18 55: Mi. 10–12 Uhr

**Großenbaum / Rahm (St. Franziskus)**

**Diakon Thomas Löw**, Telefon (0151) 26 43 87 20, thomas.loew@outlook.de  
**Gemeindereferentin** Renate Röttger, Telefon 935 72 28, roettger.renate@t-online.de

**Gemeindebüro St. Franziskus**, Großenbaumer Allee 24, franziskus@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 712 82 48: Di. + Do. 9:30–12 Uhr

**Bücherei** St. Franziskus, Großenbaumer Allee 24: Di. 15–17 Uhr, Do. 15–17 Uhr, Sa. 10–12 Uhr

**Gemeindebüro St. Hubertus**, Am Rahmer Bach 12, Telefon 76 22 28: Mo. + Mi. 9–12 Uhr

**Bücherei** St. Hubertus, Am Rahmer Bach 12: Di. 15:30–17 Uhr, Mi. 9:30–10:30 Uhr, So. 12–12:30 Uhr

**Huckingen / Wanheim (St. Peter und Paul)**

**Pastor Hermann-Josef Brandt**, Telefon 78 14 30, hermann-josef.brandt@bistum-essen.de

**Gemeindebüro St. Peter und Paul**, Albertus-Magnus-Straße 7, peter-und-paul@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 78 14 30: Mo. + Mi. 9:30–11 Uhr, Fr. 9–11 Uhr

**Bücherei im Malteser Krankenhaus St. Anna**, Albertus-Magnus-Str. 33: Mo.-Fr. 9–11:30 Uhr, Mi. 15:30–17 Uhr, So. 11–13 Uhr

**Gemeindebüro St. Suitbert**, Molbergstraße 10, Telefon 70 12 34: Donnerstags 10–12 Uhr

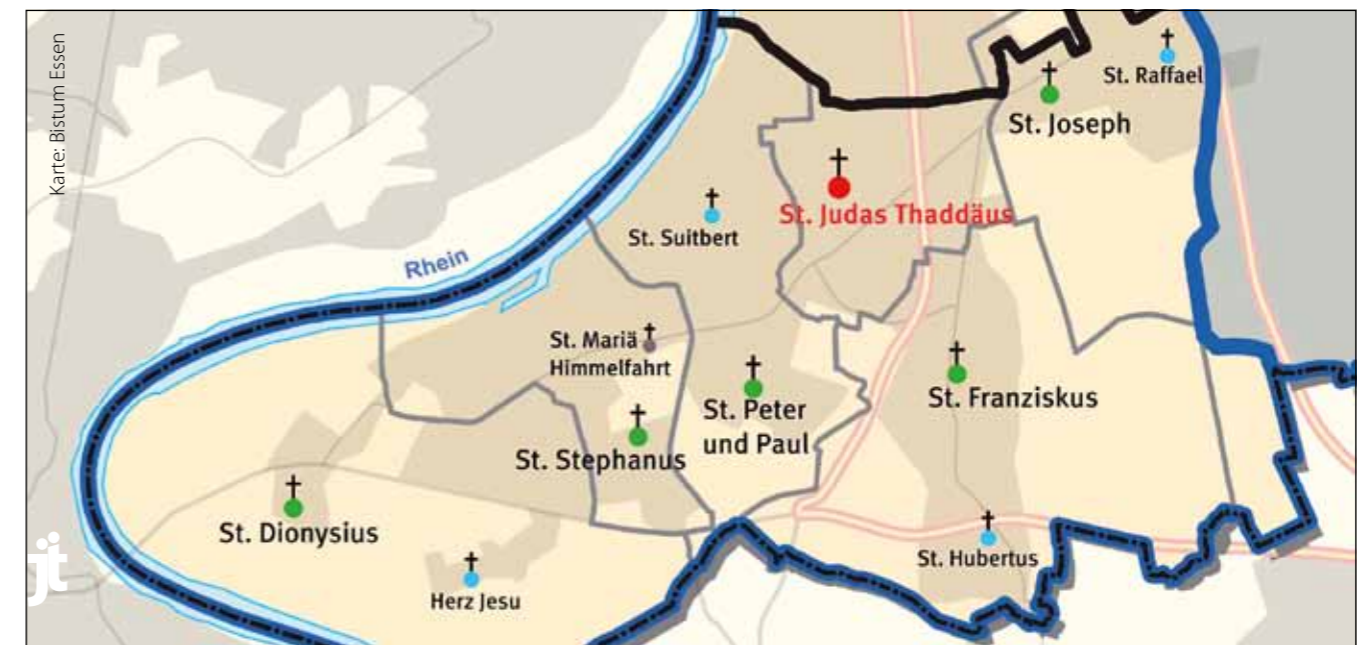
**Bücherei** St. Suitbert, Molbergstr. 10: Mi. 10–12 Uhr, So. 11–12 Uhr

**Wedau / Bissingheim (St. Joseph)**

**Gemeindereferentin Ingeborg Bongardt**, Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01, ingeborg.bongardt@bistum-essen.de

**Gemeindebüro St. Joseph**, Kalkweg 189, joseph@pfarrei-judas-thaddaeus.de, Telefon 73 98 91 18: Do. 9–13 Uhr

**Bücherei** St. Raphael, Kurt-Heinze-Straße 35: Di. 17–18 Uhr



**Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Gemeinde-Schaukästen und die Auslagen in den Kirchen!**

Abkürzungen: Bissingheim (Bi), Buchholz (Bu), Großenbaum (Gr), Huckingen (Hu), Hüttenheim (Hü), Mündelheim (Mü), Rahm (Ra), Serp (Se) Ungelsheim (Un), Wanheim (Wa), Wedau (We)

Tag/Uhrzeit Bezirk Beschreibung der Veranstaltung

**Mai**

Sa 30. (Ra) Gemeindefest St. Franziskus (bis So.)  
So 31. 10:00 (Mü) Familienmesse in St. Dionysius, anschließend Gemeindefest

**Juni**

Do 4. (Hu, Gr, Ra) Fronleichnamprozessionen  
Sa 6. (Wa) Altkleidersammlung  
So 7. 10:00 (Bu) Familienmesse, anschließend Einweihung der neuen KiTa  
Sa 13. 17:00 (Se) Hl. Messe, anschließend Gemeindefest Herz Jesu (bis So.)  
Sa 13. (We) Gemeindefest St. Joseph (bis So.)  
Sa 13. (Bu, Hu, Mü, Se) Altkleidersammlungen  
Sa 20. 17:00 (Hu) Hl. Messe, anschließend Gemeindefest St. Peter und Paul (bis So.)  
So 21. 10:00 (Bu) Hl. Messe zum 25. Priesterjubiläum von Pfarrer Roland Winkelmann, anschließend Gemeindefest St. Judas Thaddäus  
So 21. 16:00 (Hu) Konzert aller Chöre in St. Peter und Paul  
So 28. 11:30 (Hu) Hl. Messe zum Patronatsfest St. Peter und Paul

**August**

Sa 29. (Hu) Schützenfest in Huckingen (bis Mo.)  
Sa 29. (Mü) Familienfest Im Bonnefeld  
So 30. (Un) Gemeindefest St. Stephanus

Tag/Uhrzeit Bezirk Beschreibung der Veranstaltung

**September**

Di 1. 18:00 (Bu) Firmung mit Weihbischof L. Schepers  
Fr 4. (Ra) 504. Heimat- und Schützenfest der bis Mo 7. St. Sebastianus-Schützenbruderschaft auf dem Schützenplatz am Reiserpfad  
Sa 5. 16:00 (Wa) Ökumenischer Berggottesdienst auf der Heinrich-Hillebrand-Höhe (Tiger & Turtle)  
So 6. 10:00 (Bu) Firmung mit Weihbischof L. Schepers  
So 6. 10:00 (Wa) Hl. Messe zum Patronatsfest St. Suitbert  
So 13. 16:30 (Mü) Konzert mit „MeloDio“, St. Dionysius-Kirche  
Sa 19. (Mü) Mündelheimer Schützenfest bis Mo 21. im Festzelt an der Barberstraße  
Sa 19. (Wa) Altkleidersammlung  
Sa 26. (Bu, Hu, Mü, Se) Altkleidersammlungen  
So 27. 10:00 (Mü) Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Ellerhof  
So 27. 10:30 (Bu, Hu, Wa) Erntedankmesse im Biegerhof

**Oktober**

So 4. (Gr) Patronatsfest St. Franziskus  
Sa 24. 18:00 (Gr) Gemeindeversammlung nach der Abendmesse im Franziskushaus

**November**

Mi 4. 00:00 (Un) St. Martinsumzug der kath. und ev. Kitas mit der St. George School  
Do 5. 17:00 (Mü) St. Martinszug der Kita St. Dionysius  
Fr 6. 17:30 (Mü) St. Martinszug der GGS Im Reimel  
Sa 7. 18:30 (Bu) Abendmesse der Ehejubilare in der St. Judas Thaddäus-Kirche  
Sa 7. 00:00 (Ra) Hl. Messe zum Patronatsfest St. Hubertus  
So 8. 16:30 (Un) Benefiz-Chorkonzert in St. Stephanus für syrische Flüchtlingskinder  
Fr 13. 17:30 (Bu) St. Martinszug der KiTa St. Judas Thaddäus  
Sa 14. 17:00 (Se) St. Martinszug der GGS Am Lindentor

## Mit Abenteuern Verantwortung lernen.....

**Wozu soll man heute noch Himmelsrichtungen bestimmen, wenn einem das Navigationssystem mühelos den Weg zeigt? Warum soll man am Lagerfeuer kochen, wenn doch die Mikrowelle das Essen auf Knopfdruck erwärmt? Manch einer könnte sagen: „Pfadfinder sind doch völlig überholt!“**

Als der britische General Sir Robert Baden-Powell 1907 das erste Jugendlager organisierte und dadurch die Pfadfinderbewegung begründete, gab es natürlich noch kein Navigationssystem und keine Mikrowelle. Aber schon damals war es nicht das Ziel, Kinder in einem Überlebenscamp auszubilden, sondern eine politisch, ethnisch und religiös unabhängige und allen offen stehende Erziehungsbewegung zu schaffen. Seitdem lernen Kinder in der Gemeinschaft der Pfadfinder Verantwortung zu übernehmen und für einander da zu sein. Das Ganze wird mit Spiel, Spaß und spannenden Erlebnissen in der Natur verpackt.



Gerade in der heutigen von Technik dominierten Welt, in der Kinder ihre Freizeit vermehrt mit Handys, der Playstation und anderen technischen Neuheiten verbringen, bieten die wöchentlichen Gruppenstunden ideale Möglichkeiten, ohne die flimmernen Bildschirme Spaß zu haben und ganz andere, neue Erfahrungen zu sammeln: Es werden Geländespiele gemacht, gemeinsam gebastelt, gebaut und gekocht und viel Zeit mit Bewegung im Freien verbracht.

Besonderes Highlight der Pfadfinder sind die regelmäßig stattfindenden Fahrten und Zeltlager. Hier können Kinder abseits ihrer vertrauten Umgebung gemeinsam Abenteuer erleben. Denn „ohne Abenteuer wäre das Leben doch tödlich langweilig“, wie Baden-Powell schon feststellte.



Die Pfadfinderbewegung spielt heute noch eine genauso wichtige Rolle wie damals. Nicht ohne Grund zählt man mehr als 40 Millionen Pfadfinder weltweit! Und die Werte, die die Pfadfinderbewegung seit ihrer Gründung vermittelt, sind heute aktueller denn je: „Versucht die Welt ein bisschen besser zurück zu lassen, als ihr sie vorgefunden habt!“ Robert Baden-Powell  
[Carolin Nieder]

Wer bei den Pfadfindern unserer Pfarrei mitmachen möchte, findet auf diesen Internetseiten alle wichtigen Infos:

Heilig Geist, Buchholz: [✉ dpsg-heilig-geist.de](mailto:dpsg-heilig-geist.de)  
Karl Martin, Buchholz: [✉ dpsg-karl-martin.de](mailto:dpsg-karl-martin.de)  
St. Nikolaus, Buchholz: [✉ facebook.com/DpsgStNikolaus](https://facebook.com/DpsgStNikolaus)  
St. Franziskus, Großenbaum: [✉ dpsg-grossenbaum.de](mailto:dpsg-grossenbaum.de)  
Marcel Callo, Huckingen: [✉ dpsg-huckingen.de](mailto:dpsg-huckingen.de)  
St. Hubertus, Rahm: [✉ rahmerpfadfinder.de](mailto:rahmerpfadfinder.de)  
Herz Jesu, Serp: [✉ facebook.com/DPSGHerzJesuSerp](https://facebook.com/DPSGHerzJesuSerp)

## Die Korrektur-Spezialistin für Gesicht und Körper.

Frische Augen.  
Glatte, haarfreie Haut.  
Straffe Beine ...

eye·face·body  
**LIFTING**

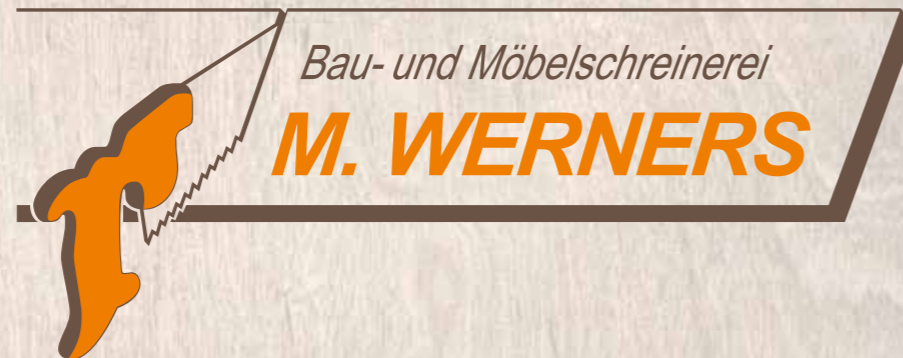


**dermanent**

Dipl.-Kosm. Ö. Peters  
Tel. (0177) 6874319  
Waldbleeke 50  
45481 Mülheim/Ruhr  
[www.dermanent.de](http://www.dermanent.de)

Praxis für ästhetische  
Haarentfernung und  
Hautverjüngung

Wir arbeiten nur non-invasiv mit Hochenergie Licht/Infrarot/RF, Ultraschall, Aqua- und Mikrodermabrasion.



Moderner Innenausbau • Fenster – Türen – Treppen  
Einbaumöbel nach Maß • Wand- und Deckenvertäfelung  
Parkett- und Laminatböden • und vieles mehr

Telefon (0203) 77 62 92 • E-Mail: [M.Werners@t-online.de](mailto:M.Werners@t-online.de)  
Fischerstr. 54 • 57055 Duisburg • [www.schreinerei-werners.de](http://www.schreinerei-werners.de)

**MEIN SÜDEN** besuchte die Kitas von **St. Dionysius, Herz-Jesu, St. Stephanus, St. Peter und Paul** und das **Familienzentrum St. Judas Thaddäus**, um mehr über deren Sommerprogramme zu erfahren.

Obwohl die Kitas dem Zweckverband im Bistum Essen angehören, gestalten diese als feste Bestandteile der Gemeinden und des Gemeindelebens ihre Sommerprogramme individuell. So haben alle Kitas unserer Pfarrei für den Sommer bunte Programme zusammengestellt, bei denen natürlich auch der Rasensprenger an heißen Tagen eine große Rolle spielen wird. Dieses wird von den Kindern seit Jahren mit wachsender Begeisterung angenommen und eingefordert.

Jede Kita unternimmt zudem kleine Ausflüge in ihren Ortschaften wie zum Beispiel den Besuch einer Kleingarten-Anlage, in der alles bestaunt und begutachtet werden kann, was wächst und gut riecht. Dort erfahren die Kinder auch, dass Tomaten nicht im Kaufhaus wachsen und können Möhren probieren, die sie selbst aus der Erde gezogen haben. Die Kitas beteiligen sich außerdem an den Gottesdiensten und nehmen aktiv an den Gemeindefesten teil.

In **Huckingen** unternimmt man einen Ausflug zum ortsansässigen Spielplatz mit anschließendem Besuch der Eisdiele, um den Kindern nach dem Spielen eine Abkühlung zu gönnen.

In **Serm** wird es als Höhepunkt des Sommerprogrammes ein Zirkusprojekt geben, das zusammen mit Kölner Pädagogen durchgeführt wird. Die Finanzierung ermöglichen die Eltern u.a. durch einen Spendenmarathon oder über einen Stand auf dem „Sermer Kappesmarkt“.

In **Mündelheim** startet ein Ritterfest mit Ritterspielen und Steckenpferden. Die Jungen sind bis zum Ritterfest Knapen und werden während des Festes vom König zum Ritter geschlagen. Die Mädchen beteiligen sich an den Festivitäten als Burgfräulein.

In **Ungelsheim** nimmt man das Element Wasser genau unter die Lupe. Wieso sprudelt das Wasser in der Flasche? Warum ist Wasser für unser Leben so wichtig? Viele dieser Fragen werden den Kindern in Spielen und Experimenten erläutert werden.

In **Buchholz** zieht sich über das ganze Kindergarten-Jahr der Leitfaden „Schatz“, unter dem auch der Stoff-Esel Aaron für die Kinder die unterschiedlichsten Schätze bereit hält. Das mit viel Liebe zum Detail neugestaltete Familienzentrum wird am Sonntag, den 7. Juni, mit einer Familienmesse und einem großen Eröffnungsfest eingeweiht.

Ein gesondertes Programm erhalten die **Maxikinder** in den Kitas. Dort wird fleißig für deren anstehenden Schulbesuch trainiert. Sie bekommen sie u.a. eine Einweisung von der Polizei, wie man sich als Fußgänger im Straßenverkehr verhält. Dann wird ein Optiker besucht. Ein Tag bei der Feuerwehr macht den Kindern klar, wie wichtig diese Einrichtung für das Retten von Leben ist.

### Besuch des Düsseldorfer Flughafens

Die drei Kindergärten Mündelheim, Serm und Ungelsheim haben sich zusammengeschlossen, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln den Düsseldorfer Flughafen zu besuchen. Dort fahren sie mit einem Shuttlebus ganz nah an den Flugzeugen vorbei, besichtigen eine Halle, in der die Turbinen der Flugzeuge gewartet werden. Sie schauen sogar hinter die Kulissen und erfahren, wie der Koffer vom Schalter in das Flugzeug gelangt.

Natürlich darf die Aussichtsplattform nicht fehlen, auf der die Kinder live erleben können, wie die Flugzeuge landen oder starten. Zum krönenden Abschluss endet dieser Ausflug bei dem bekannten, wohl beliebtesten Restaurant der Kinder mit dem großen, gelben „M“. [s]



**Bald ist es wieder soweit: Die Schultornister werden für 6 ½ Wochen in die Ecke gelegt, endlich sind die heißersehten Ferien da! Sommer, Sonne, Koffer packen, verreisen und abschalten. Doch leider haben Eltern keine 6 ½ Wochen Urlaub ...**

„Wie bekomme ich nur so viel Betreuung hin?“, werden sich viele Eltern wieder fragen. Klar, ich kann mir sämtliche Vereinsangebote wie zum Beispiel Reiterferien, Fußballcamps usw. in Duisburg und Umgebung anschauen und buche für mein Kind ein Event nach dem anderen. Aber macht das meinem Kind auch Spaß, nur für kurze Zeit neue Kinder kennenzulernen? Jede Woche eine andere Sportart zu erlernen? Gerne denkt man darüber nach, was unsere Eltern damals mit uns in den Ferien gemacht haben. Es kommen dann so manche Erinnerungen hoch wie zum Beispiel, dass man zur Wanheimer Eisdiele mit dem Fahrrad fuhr, sich ein Eis holte, schleckend zum Rhein ging und dort die Schiffe beobachtete; oder einen ganztägigen Ausflug ins Freibad gemacht hat; Zelten im eigenen Garten mit Lagerfeuer und Nachtwanderung und vieles andere mehr. Dieses funktionierte damals, weil die Mutter häufig Hausfrau war. Dies sieht heute oft anders aus, denn viele Familien sind darauf angewiesen, dass Vater und Mutter arbeiten gehen.

### Die ersten drei Ferienwochen

In den ersten drei Ferienwochen bietet das Schulverwaltungsamt Duisburg im Rahmen der Ganztagsbetreuung der Schulen ein besonderes Freizeitprogramm an. Informationen hierzu finden sich im Internet unter [www.duisburg.de/vv/produkte/produkte\\_bildung/ferien.php](http://www.duisburg.de/vv/produkte/produkte_bildung/ferien.php).

Sofern man in den ersten drei Ferienwochen zuhause verbringt, bietet sich eine Spielplatz-Tour quer durch den Duisburger Süden an, bei der Ihr Kind vielleicht seinen Lieblings-Spielplatz entdeckt. MEIN SÜDEN hat für Euch sämtliche Spielplätze im Süden recherchiert (s. Infobox).

### In der zweiten Ferienhälfte: Duisburger Stadtrand-Erholung

Die Stadt Duisburg bietet in der zweiten Ferienhälfte vom 20.07. bis zum 07.08. die schon seit über 60 Jahren erfolgreiche, dreiwöchige „Stadtrand-Erholung“ an. Diese gewährleistet eine verlässliche, achtstündige Betreuung der Kinder. Teilnehmern können hier alle Kinder bis zum 13. Lebensjahr, die nach den Sommerferien in die 2. Klasse gehen. Das dreiwöchige Ferienprogramm der Stadtrand-Erholung kostet 140 Euro inklusive Essen und Trinken und 60 Euro für Geschwisterkinder. In den drei Wochen haben die Kinder ihre feste Gruppe mit Gruppenleiter und unternehmen kleinere Ausflüge wie zum Beispiel eine Fahrt in den Zoo, Bowling, Bastelaktionen, den Besuch eines Spielplatzes, Freibäder und vieles mehr. Mit allen Gruppen zusammen werden dann große Ausflüge wie zum DISCO-Tag (Pulp, Disco Jansen), Ketteler-Hof oder Irland unternommen.

Die Stadt Duisburg bietet 1500 dieser Plätze an 15 Standorten an. 250 Mitarbeiter leisten in den drei Wochen alles, um die Kinder zufrieden zu stellen und glücklich nach Hause gehen zu sehen. Was ist das Erfolgsrezept bei diesem günstigen Ferienprogramm? Jugendamt und Eltern sind sich darin einig, dass der Erfolg in erster Linie von den hervorragenden Betreuern abhängt. Diese sind jung und haben Spaß an Spiel und Freizeitaktivitäten. Ab einem Alter von 16 Jahren kann man Betreuer der Stadtrand-erholung werden. Die Jugendlichen müssen dafür an einer Fachschulung teilnehmen, bei der ihnen vermittelt wird, welche große Verantwortung sie bei dieser Aufgabe tragen. Außerdem müssen sie ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Zudem bleiben die jugendlichen Betreuer nicht auf sich alleine gestellt: In jedem Haus steht ihnen ein Team von professionellen Fachkräften mit Rat und Tat zur Seite. Auf diese Weise ist garantiert, dass an den Freizeitaktivitäten teilnehmenden Kinder jeden Abend sicher, vor Freude strahlend und glücklich nach Hause zurückkehren.

### Weitere Informationen

- Details über die Stadtrand-Erholung gibt's auf [www.duisburg.de](http://www.duisburg.de) unter dem Suchbegriff „stadtranderholung“.
- Ende August findet auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs das Duisburger Spielmo-bilfest statt. Der genaue Termin wird noch in den Medien bekannt gegeben.
- Am 20. September findet der Weltkinder-tag mit zahlreichen Veranstaltungen und Attraktionen am Innenhafen statt. [s]

**Bissingheim:** Blauer See/Kurt-Heinze-Straße, Worringer Weg/Bolzplatz

**Buchholz:** Allgäuer Straße, Kufsteiner Straße, Landshuter Straße, Lindauer Str. (ehem. Verkehrsgarten), Salzburger Platz, Sittardsberger Allee/Lüderitzallee, Tauernstraße/Zugspitzstraße

**Großenbaum:** Eibenweg, Zu den Buchen, Zu den Wiesen

**Huckingen:** Biegerpark (Bolzplatz, Bürgergarten, Streetballanlage Ruhergarten), Bitburger Str., Huckinger Kamp, Huckinger Markt, Im Haagfeld (Eurobau)

**Hüttenheim:** Dürerstraße, Georg-Behrendt-Park, Mündelheimer Straße (Skater-Anlage), Am Rübenkamp

**Mündelheim:** Am Seltenreich/Am langen Bongert, Beim Gansacker/Kegelstr., Ehinger Berg

**Rahm:** Am Böllert/Rahm West, Am Steinwerth, Reiserweg/Lauenburger Allee, Walter-Schönheit-Straße

**Serm:** Am Lindentor hinter der Grundschule

**Ungelsheim:** Am Finkenacker, Nordhäuser Straße/Blankenburger Straße

**Wanheim:** Augsburgener Straße, Beim Görtzshof, Friemersheimer Str. Bolzplatz (Kirche), Neuenhofstr. (Alte Kaserne)

**Wedau:** Dirschauer Weg, Masurenallee, Wambachgrund

SPIELPLÄTZE IM SÜDEN

Ferien-tipps für Schulkinder

## Jede Socke hilft

**Modeexperten empfehlen, den Kleiderschrank mindestens einmal im Jahr auszumisten. Alles, was man keine zwei Jahre mehr angezogen hat, sollte man ohne groß zu überlegen wegwerfen. Doch kann man mit dieser Kleidung nicht auch noch etwas Gutes tun?**

Seit etwas über 20 Jahren gibt es in St. Stephanus die Kleiderkammer, die mit den Jahren und aufgrund der regen Nachfrage sowohl räumlich als auch personell gewachsen ist. Jeden Dienstag von 10 bis 16 Uhr leisten Helga Claaßens, Rita Kassen, Heike Gutt und Sybille Lindner Unglaubliches in der Kleiderkammer St. Stephanus in der Goslarer Straße in Duisburg-Ungelsheim, denn dort werden im Schnitt 150 bis 200 Kilo Kleidung verkauft!

Das bunte Treiben beginnt schon kurz vor 10:00 Uhr, denn dann warten schon die ersten Kunden darauf, dass sich die Tür öffnet. Pünktlich und gutgelaunt stellen die Damen die zusätzlich angeschafften 15 Kleiderständer und mehrere mit Handtaschen, Schuhen und kleinen Haushaltsartikeln gefüllte Wäschekörbe nach draußen; bei gutem Wetter auf den Kirchvorplatz, im Winter oder bei Regen werden diese im Gemeindehaus verteilt.

Jede Mitarbeiterin hat ihre feste Aufgabe: Helga Claaßens kümmert sich um den Verkauf, Rita Kassen berät die Kunden, Sybille Lindner packt die gespendeten Kleidersäcke aus, sortiert und hängt alles auf Kleiderbügel, Heike Gutt nimmt die Kleiderbügel und füllt damit die Lücken auf den Kleiderständern. Zwischendurch räumen die vier Damen immer wieder das beim Stöbern der Kunden entstandene Chaos auf. Wenn der erste Ansturm gegen 12 oder auch mal 13 Uhr abebbt,



stärken sich die Damen mit einem liebevoll zubereiteten, zweiten Frühstück. Um 14 Uhr füllt sich der Parkplatz dann abermals mit Fahrrädern und Autos der Kleiderkäufer.

### Was geschieht mit den Einnahmen?

Jedes Kleidungsstück, ob für Kinder oder für Erwachsene, kostet in der Regel zwischen 0,50 und 2,00 Euro. Seit Eröffnung der Kleiderkammer wird jeder eingenommene Euro gespendet, so z.B. an das Hospiz, an die Kinder- und Jugendtafel Immersatt, an Kinderdörfer usw.. Kleiderspenden können dienstags während der Öffnungszeiten oder auch nach telefonischer Absprache (Helga Claaßens 78 31 06) abgegeben werden.

### Was passiert mit schadhaften oder einzelnen Teilen?

Kleidungsstücke, die vielleicht irgendwo ein Loch haben oder eingerissen sind, oder wo die zweite Socke fehlt, brauchen Sie nicht wegzuwerfen! Sie können diese – also auch einzelne Socken – gerne in einer Tüte oder einem blauen Sack in der Kleiderkammer abgeben und den Damen sagen, dass dies für die Pfadfinder ist. Die Säcke werden im Keller gesammelt und zweimal im Jahr von den Huckinger oder Sermer Pfadfindern abgeholt. Pro Jahr kommen auf diese Weise sieben bis zehn Tonnen zusammen! Die gesammelten Textilien werden zweimal pro Jahr mit dem LKW abtransportiert, verkauft und u.a. zu Putzlappen verarbeitet. Die Pfadfinder finanzieren mit dem erwirtschafteten Geld ihre Freizeiten oder die Erneuerung bzw. Erweiterung ihrer Ausrüstung. [s]

## Buchvorstellung

### Zsuzsa Bánk: Die hellen Tage

Haben Sie schon einmal als Erwachsener vor lauter Lebensfreude ein Rad geschlagen? Nein? Évi macht das, und Aja auch. Wer ist Évi? Um es auf den Punkt zu bringen: Évi ist eine wunderbare Frau. Und Aja? Das ist nicht ganz so leicht zu beantworten, aber sie fasziniert ihre Freunde Seri und Karl schon seit Kindertagen.

Évi und Aja sind die Protagonistinnen in Zsuzsa Bánks Roman „Die hellen Tage“. Eines Tages kommen Évi, ihr Mann Zigi und ihre Tochter Aja nach Kirchblüt, ein beschauliches Städtchen am Neckar. Évi und Zigi kommen aus Ungarn und haben als Artisten im Zirkus gearbeitet. Zigi erwirbt für Évi und seine Tochter ein kleines Grundstück am Rande des Dorfes und baut ihnen ein Häuschen darauf, das zwar nicht perfekt ist, aber zu schweben scheint. Er selbst bleibt nur den Herbst über, dann verschwindet er wieder zum Zirkus, und das macht er jedes Jahr so. Aja sehnt sich nach ihrem Vater, der alle verzaubert und so eine Leichtigkeit und Unbeschwertheit ins Dasein bringt, aber eben immer nur wenige Wochen im Jahr. Als Kinder schon freunden sich Aja und Seri an. Seri lebt mit ihrer Mutter in Kirchblüt und ist die Erzählerin, aus deren Perspektive wir das Geschehen erfahren.

Kurze Zeit später nehmen die beiden Mädchen noch Karl in ihr „Freundschafts-Dreieck“ auf und erleben unbeschwerter „helle Tage“ der Kindheit in Évis Garten, gehen zusammen zur Schule, schlagen ein Rad, spielen unter Linden oder sitzen in Évis Küche. So wackelig Évis Häuschen auch wirkt, ist es doch ein sicherer, zauberhafter Ort, der den Kindern eine wunderbare, unbeschwerter Kindheit ermöglicht, an dem sie Kraft für ihr ganzes zukünftiges Leben sammeln.

Tolstoi sagte einmal, alle glücklichen Familien gleichen einander, aber jede unglückliche Familie sei auf ihre eigene Art unglücklich. Aja hat zum Beispiel nur acht Finger und vermisst ihren Vater, der die Familie immer wieder verlässt. Seri lebt mit ihrer Mutter allein und hat gar keinen Vater mehr und auch Karl lebt mit seiner Mutter, die kaum das Haus verlässt, allein, obwohl er noch einen Vater hat. Und was geschah mit Karls jüngerem Bruder Ben, der in ein Auto stieg und seitdem vermisst wird? In jeder der drei Familien gibt es Verluste und Geheimnisse, die nach und nach enthüllt werden, die der Kinder, die der Mütter und auch die der Väter.

Das Geschehen erstreckt sich über einen Zeitraum von 20-30 Jahren. Wir begleiten die drei Kinder, bis sie junge Erwachsene sind und es sie nach Rom verschlägt,

wo sich viel für ihr zukünftiges Leben entscheidet.

Ganz langsam und behutsam werden wir mit den Charakteren vertraut gemacht, werden ihre Eigenarten spürbar und ihre Gedanken und Gefühle nachvollziehbar. Erst befreunden sich die Kinder, aber ganz allmählich auch die Mütter, und es ist wunderbar zu lesen, wie die Autorin diese Frauen-Freundschaft erzählerisch entwickelt. Das Buch handelt vom Leben, was den Menschen alles zustoßen kann, worunter sie leiden und woran sie genesen. Es erzählt von Schicksalsschlägen und magischen Momenten, von überraschenden Wendungen, Schuld, Verrat, Vertrauen, Liebe und Krankheit. Die Geschichte bezaubert durch die Mischung von Realismus und einer Romantik, die über allem liegt und viel mit Évi und ihrem großen Herzen zu tun hat, aber auch viel mit der „schwebenden“, leichten Sprache, die die Autorin verwendet.

**Zsuzsa Bánk** wurde 1965 in Deutschland geboren, ihre Eltern aber kamen – wie Évi und Zigi – nach dem Volksaufstand 1956 aus Ungarn. Sie lebt seit dem Jahr 2000 als freie Schriftstellerin in Frankfurt am Main.

[Petra Kolb]



## Bestattungen Blank

Bestattungsvorsorge  
Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung aller Formalitäten

**Alexandra Blank**  
geprüfte Bestatterin  
Reimelsweg 29  
47259 Duisburg-Mündelheim  
info@blank-bestattungen.de

**Tel. 75991089**  
24 Stunden

**PAHL  
GRABMALE**

Ihr vertrauenswürdiger  
Partner seit über 75 Jahren

(02 03)  
**70 21 35**

Sittardsberger Allee 117 / Ecke Arlberger Str.  
47249 Duisburg-Buchholz

Nicht nur die Mündelheimer und Sermer, sondern alle Wanderfreunde aus dem Duisburger Südens sind herzlich eingeladen, einmal im Monat mit unserer Wandergruppe eine Strecke von rund zehn Kilometern zu laufen. Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr der alte Schulhof an der Sermer Straße. Von dort aus geht es mit Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt der Wanderung. Auch bei Wind und Wetter werden die Schuhe geschnürt, denn gegen Ende lockt die gemütliche Einkehr.

#### Unsere nächsten Termine und Ziele:

28.06. Xantener Nordsee	27.09. Hünxerbachtal
26.07. Angermund + Flughafen	18.10. Kloster Kamp
23.08. Wasserbahnhof Kettwig	08.11. (...)

**Kontakt:** Hanni und Werner Kamp, Telefon 78 19 95



## Das Wandern ist der Mündelheimer Lust...

### Kinder- und Jugend-Schützenkönige in Serm

Bei der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gibt es jetzt auch einen Kinder- und einen Jugend-Schützenkönig, für die sogar eigene Königsketten angefertigt wurden.

Beim traditionellen Sermer Schützenfest am 9. Mai wurde in zwei zusätzlichen Kategorien geschossen: Die erste Gruppe (Kinder, 1.–4. Klasse) ermittelte ihren Regenten mit einer Armbrust. Die zweite Gruppe (Jugendliche, 11–15 Jahre) schoss mit einem Lasergewehr. Alle Schützen gingen am nächsten Tag beim Umzug mit. Auch die Eltern waren herzlich eingeladen, und für die Verpflegung war wie immer bestens gesorgt.

Die Teilnahme am Königsschießen ist kostenfrei, eine Mitgliedschaft in der Schützenbruderschaft ist nicht erforderlich. Interessenten, die im nächsten Jahr mitschießen möchten, wenden sich bitte an Brudermeister Johannes Issel, Telefon 78 72 70. [es]

☒ [www.schuetzenbruderschaft-serm.de](http://www.schuetzenbruderschaft-serm.de)



Schau mal lieber Gott, wir machen mit!

### KLEINKINDER-GOTTESDIENST

...ein Gottesdienst, der nicht wegzudenken ist in unserer Gemeinde. Denn es geht um Gemeindeaufbau, eine Feier des Glaubens und Lebens für Familien. Vielfältige Namen gibt es für diese Gottesdienstform:



Krabbel- oder Mini-Gottesdienst, Kirche kunterbunt, Zwergen-Gottesdienst oder Kinderkirche. So bunt wie diese Namenspalette sind auch die Menschen, die die Gottesdienste gestalten und besuchen.

Die Eltern nehmen mit ihren Kindern zunächst am Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr teil. Nach dem ersten Teil der Messe, dem Wortgottesdienst, gehen die Kinder dann ins Gemeindeheim. Hier wird dann der Morgen mit Geschichten, Erzählen, Singen, Basteln und Spielen kindgerecht weitergeführt, während die anderen Gottesdienstteilnehmer die Eucharistie feiern. [es]

**Herzliche Einladung**  
in die Mündelheimer Kirche, und zwar zum **21. Juni, 30. August, 20. September und 25. Oktober.**

Fragen beantworten Yvonne Lichtenberg,  
Telefon 36 37 811, und Kerstin Weiland, Tel. 75 79 519.



## Herzliche Einladung an alle Kinder



### Bibel-Spieltage in St. Alfrid

21. – 23. August in E-Kettwig, **Anmeldung:**  
31. Mai beim Gemeindefest in Mündelheim  
und bei Martin Reicherts, Telefon 78 48 34

**Wer nach den Sommerferien im 3., 4. oder 5. Schuljahr ist, kann sich anmelden und bei den Bibelspieltagen im Jugendhaus St. Alfrid in Essen-Kettwig mitmachen! Ältere Kinder können gern mitfahren, wenn noch Plätze frei sind.**

Unter dem Thema „Jona – Gott geht alle Wege mit“ wird vom 21. bis 23. August gebastelt, Theater gespielt, gesungen und gefeiert. Die Kosten betragen pro Kind 60 Euro. Die Leitung haben die ehrenamtlichen, pädagogischen Mitarbeiter Martin Reicherts und Regina Köllner-Kolb aus St. Dionysius mit Unterstützung von Erwachsenen und jugendlichen Gruppenleitern.

St. Alfrid ist seit fast 55 Jahren ein beliebtes Zentrum für Kinder und Jugendliche. Ob Jugendverbände, Messdienergruppen, Leiterrunden, Kommunionkinder und Firmlinge, Kinder- und Jugendchöre – alles, was in der katholischen (und auch in der evangelischen) Kirche mit Kindern und Jugendlichen in Verbindung steht, hat in St. Alfrid ein Zuhause.

Viele Schulen kommen gerne hierhin, um Tage religiöser Orientierung zu erleben. Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter machen in St. Alfrid ihre Ausbildungskurse, und wer jugendgemäße religiöse Erfahrungen sucht, kann sie bei einigen besonderen Angeboten zu den großen kirchlichen Feiertagen finden. ☒ [www.altfrid.de](http://www.altfrid.de)

## Piraten-Lesenacht mit Käpten Enterbeil

Kinder lesen, spielen und erleben waghalsige Abenteuer

Sich für Kinder Zeit nehmen, ihnen regelmäßig vorlesen, das Lesen selbst zu etwas Selbstverständlichem im Tagesablauf machen, gehört in vielen Familien nicht mehr zum Alltag. So bietet unsere Bücherei schon seit mehr als 12 Jahren Lesenächte für Grundschulkindern an. Ein ganzes Buch wird in der langen Nacht in kuscheliger Atmosphäre vorgelesen. Unterbrochen von Spielen, Aktivitäten, einem Imbiss und einer Überraschungssaktion ist es schnell Mitternacht. Und wer dann immer noch nicht müde ist, kann in der Bücherei nach passendem Lesefutter stöbern und bis in den Morgen lesen...

**Piraten-Lesenacht für Kinder der 2. bis 5. Klasse**  
**Freitag, 4. September, 18 Uhr, bis Samstag, 9:30 Uhr**  
**Gemeindeheim und Bücherei St. Dionysius**

>> Bitte Schlafsack oder Decke, Iso-Matte oder Luftmatratze, Waschzeug, Schlafanzug, Taschenlampe, Hausschuhe und 5 € mitbringen. Anmeldezettel gibt's ab Mitte August in der Bücherei, Uerdinger Straße 183a.





## Zeit für Neues

So, wie wir im Kleiderschrank oder auch im Keller von Zeit zu Zeit Platz für Neues schaffen müssen und uns anschließend an dem Neuen, Frischen und Modernen erfreuen, so freuen wir uns über das neue Pfarrei-Magazin, an dem das bewährte Redaktionsteam unserer ehemaligen „Gemeinsam“ nun fleißig mitwirkt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen gern zwei große Veranstaltungen in unserer Gemeinde St. Franziskus ankündigen:

Zum einen verabschieden wir am Sonntag, den 14. Juni, unseren lieb gewonnenen Pfarrer Simon Rapp. Er geht nach den Sommerferien zurück ins Bistum Augsburg und wird dort Leiter der Pfarreiengemeinschaft Herrsching. Nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst sagen wir also Pfarrer Rapp im Rahmer Pfarrheim mit einer kleinen

Abschiedsfeier DANKE für seinen Einsatz in unserer Gemeinde und in der ganzen Pfarrei.

Zum anderen veranstalten wir am Samstag, den 22. August, unter dem Motto „Benedikt, Franziskus, Karl der Große – Glaube und Europa“ unsere regelmäßige Gemeindefahrt, die uns dieses Mal nach Aachen führt. Wir freuen uns, mit Ihnen einen besinnlichen und erlebnisreichen Tag in der „Karlsstadt“ zu verbringen. Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern.

Weitere Informationen über besondere Termine finden Sie wie gewohnt in den Schaukästen der Gemeinde und auch der wöchentlich erscheinende Gemeindeglocke hält Sie weiterhin auf dem Laufenden.

Ihre  
**Barbara Schmitz**  
Gemeinderatsvorsitzende St. Franziskus

Sonntag, 14. Juni, nach dem  
11:30 Uhr-Gottesdienst  
im Rahmer Pfarrheim:

### Offizielle Verabschiedung von Pfr. Simon Rapp



Foto: [ep]

Als Simon Rapp 2009 Vorsitzender des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) wurde, zog der gebürtige Allgäuer in unser schönes Rahm und wurde ein Mitglied unserer Gemeinde St. Franziskus. Nun müssen wir leider schon wieder Abschied nehmen, denn Simon Rapp kehrt in sein Heimatbistum Augsburg zurück.

*Pfarrer Rapp, wie sind Sie eigentlich nach Rahm gekommen?*

Der Sitz des BDKJ ist Düsseldorf. Nach meiner Wahl zum Bundespräsidenten suchte ich nach einer Wohnung in der näheren Umgebung und wurde hier in Rahm fündig und mit offenen Armen empfangen. Dafür bin ich Ihnen allen sehr dankbar! Nun läuft meine zweite Amtszeit aus und ich kehre in mein Heimatbistum Augsburg zurück. Dort werde ich Pfarrer der Gemeinde Herrsching am Ammersee.

*Wenn Sie auf Ihre sechs Jahre im Duisburger Süden zurück schauen – wie war die Zeit in Rahm und in der Gemeinde St. Franziskus?*

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte mich hier zu engagieren. Es war

## Ehrungen für verdiente Sänger



Text/Foto: Sieglinde Jurack

Anlässlich des letzten Cäcilienfestes überreichte Diakon Thomas Löv (links im Bild) verdienten Mitgliedern der Chorgemeinschaft St. Franziskus mit gedichteten Worten die Urkunden des Cäcilienverbandes Essen. Hildegard Lang (2.v.l.) wurde mit einem Bild der goldenen Madonna von Essen für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sieglinde Jurack (Mitte, neben Chorleiter Herr Karl-Heinz Burs) erhielt die Urkunde für 10 Jahre und Ingrid Elberg (2.v.r.) die Ehrung für 25 Jahre Dienste in der Kirchenmusik. (Nicht auf dem Foto: Monika Bothe, seit 10 Jahren Sängerin und neue Ansprechpartnerin für alle Kirchenchorbelange, Telefon 76 72 85).

### Cäcilienfest 2015

Einladung zum 21. und 22. November

Die Heilige Cäcilia (3. Jh. n. Chr.) ist die Patronin der Kirchenmusik. Ihr zu Ehren veranstalten der Kirchenchor St. Hubertus, Duisburg-Rahm, und die Chorgemeinschaft St. Franziskus, Duisburg-Großenbaum, am Gedenktage (Namenstag) der Hl. Cäcilia, am Samstag, den 21. November, und am Sonntag, den 22., ihr traditionelles Cäcilienfest, das für die Freunde von Orgelmusik, Gesang und Dichtung viele akustische Leckerbissen bereit hält. **Alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!**

## Vortragsreihe „Sicherheit & Gesundheit“

Die Gemeinde St. Franziskus bietet ihren Mitgliedern und allen Bewohnern des Duisburger Südens die folgenden Vorträge zum Thema des Kriminalkommissariates „Kriminalprävention und Opferschutz“, Polizeipräsidium Duisburg, an. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Computerkriminalität – Gefahren im Netz**  
Mittwoch, 20. Mai, 18 – 20 Uhr  
Gemeindehaus Rahm, Am Rahmer Bach 12  
Referent: KHK Horst Radtke

**Sexueller Missbrauch – Missbrauch vermeiden**  
Dienstag, 7. Juli, 18 – 20 Uhr  
Gemeindehaus Rahm, Am Rahmer Bach 12  
Referentin: KHKin Claudia Jacoby

**Einbruchsschutz in Haus und Wohnung**  
Mittwoch, 17. Juni, 18 – 19:30 Uhr  
Gemeindehaus Großenbaum, Am Glockenturm 1  
Referent: KHK Thomas Peters

**Häusliche Gewalt – polizeiliches Interventionsprogramm**  
Mittwoch, 12. August, 18 – 20 Uhr  
Gemeindehaus Rahm, Am Rahmer Bach 12  
Referentin: KHKin Claudia Jacoby

### GEMEINDEFAHRT 2015

Benedikt, Franziskus, Karl der Große  
– Glaube und Europa –

Samstag, 22. August  
8:30 - 19:30 Uhr

Erwachsene: 30,- €  
Kinder/Jugendl. bis 16 J.: 15,- €

Details und Anmeldungen im  
Gemeindebüro

Rainer Schmidt  
**DÄUMCHEN DREHEN**  
Keine Hände, keine Langeweile



Pfarrer Achijah Zorn (Altenwohnanlage Großenbaum) und die Katholische St. Franziskus-Kirchengemeinde Großenbaum leiden gemeinsam ein zu

### KABARETT VOM FEINSTEN

Der bekannte Kabarettist, mehrfache Tischtennis-Paralympics-Weltmeister, Buchautor, Referent und Pfarrer **Rainer Schmidt** nimmt uns mit auf eine heitere Reise über den Umgang mit menschlichen Unzulänglichkeiten...

Mittwoch 9. September 2015  
19:00 bis 21:00 Uhr

Franziskushaus, Am Glockenturm 1,  
47269 Duisburg-Großenbaum

Eintritt: 5,- Euro

(Ermäßigter Eintritt: 1,- Euro, damit keiner aus finanziellen Gründen diesen Abend verpasst.)

# HILFSBEREITSCHAFT

## wird bei uns groß geschrieben!

Schaut man sich die Einwohnerstatistiken von Duisburg an so fällt einem schnell auf, dass die Stadtteile Wedau und Bissingheim den größten Anteil an älteren Bewohnern aufweisen. Dies bringt für die pastorale Betreuung der Stadtteilbewohner einige Konsequenzen mit sich. Denn neben den zahlreichen älteren und alten Menschen wollen natürlich auch die Kinder und Jugendlichen sowie die jungen Erwachsenen und Paare umfassend und kompetent in Glaubensdingen, aber auch in ihren alltäglichen Sorgen und Nöten betreut werden.

Einer, der dies schon seit 1958 mit Herz und Seele tut, ist Pastor Werner Goeke. Obwohl er seit 2002 im Ruhestand ist, feiert der mittlerweile 83-Jährige nach wie vor gern die Gottesdienste in seiner Gemeinde. „Besonders freue ich mich über das ausgesprochene Interesse vieler Senioren an den aktuellen Aufbrüchen und Veränderungen in der Kirche. Zudem ist die Hilfsbereitschaft insbesondere unserer älteren Gemeindemitglieder für Kranke und einsame Menschen vor Ort und in Kriegs- und Krisengebieten bemerkenswert“, resümiert der engagierte Priester.

### Lebensfreude bei den „Dienstags-Treffen“

Seit September 2003 organisiert Pastor Goeke offene Angebote zu wöchentlichen Gesprächen über aktuelle Themen in Kirche und Gesellschaft, die so genannten „Dienstags-Treffen“. Auch „heiße Eisen“ werden hier mutig angepackt und von den bis zu 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern oft unter Hinzunahme sachkundiger Referenten diskutiert. Die Dienstags-Treffen starten um 14:30 Uhr mit der Feier der Hl. Messe in der St. Joseph-Kirche am Kalkweg, die u.a. von einem Liturgie-Team und der Choral-Schola gestaltet wird. „Die Predigt in diesem Gottesdienst möchte insbesondere Glaubens- und Lebensfreude vermitteln“, erläutert

Pastor Goeke. Nach dem Gottesdienst steht im Pfarrsaal eine Kaffeetafel bereit, die allwöchentlich von hilfsbereiten Seelen mit frisch gebackenem Kuchen, hinreichend Kaffee und anderem errichtet wird. Die Kaffeetafel ist eine gern wahrgenommene Gelegenheit zur Begegnung über die Gemeindegrenzen hinweg, da sich hier nicht nur Wedauer und Bissingheimer Katholiken einfinden, sondern auch Bewohner aus den angrenzenden Stadtteilen Buchholz, Großenbaum und Neudorf.

Nach dem Kaffee erfolgt das jeweils per Schaukasten und Infoblatt angekündigte Programm, wobei Gesang und Musik nicht fehlen. Das Konzept der Dienstags-Treffen ist offensichtlich erfolgreich: Seit 2003 wurden mehr als 720 Dienstags-Treffen veranstaltet! „Interessenten und neue Teilnehmer/innen sind uns jederzeit herzlich willkommen!“

### Bus-Exkursionen ins Rhein-Ruhr-Revier

Um über den lokalen Tellerrand hinauszuschauen, finden im Rahmen der Dienstags-Treffen an jedem ersten Dienstag im Monat Busfahrten in benachbarte Gemeinden an Rhein und Ruhr statt. Die Bus-Exkursionen starten um 13:00 Uhr vor der St. Joseph-Kirche am Kalkweg. Exkursionsziele sind Orte, wo Christen in ihrem Glauben gestärkt werden: Einrichtungen der Caritas, Klöster, Wallfahrts- und Gedenkstätten oder auch Kirchen von Gemeinden, die sich durch besonderen sozialen Einsatz auszeichnen. Besichtigungen, teilweise mit Führung, und eine gemütliche Kaffeerrunde gehören zu jeder Exkursion. Besondere Anlässe sind die Wallfahrt nach Kevelaer im Mai, das Erntedankfest im Oktober auf einem Bauernhof und die Besichtigung außergewöhnlicher Krippen im Januar. [tp]

**Kontakt: Pastor i.R. Werner Goeke, Telefon 346 42 28**

### Bus-Exkursion nach Köln, St. Gereon

Fotos: Manfred Hopf



Ein Dankeschön an die Damen von Caritas und kfd

## Hilfe und Halt für Alleinerziehende

**Manuela Dubberke (49), Mutter von zwei erwachsenen Kindern und einem Teenager, erzählt über Ihre Erfahrungen als Alleinerziehende.**

**Manuela, was hat Sie als gebürtige Essenerin ins schöne Wedau verschlagen?**

Als gelernte Rechtsanwalts- und Notargehilfin lebte und arbeitete ich vor meiner Ehe bei einem Steuerberater in Essen. Mit der Geburt unseres ersten Kindes gab ich meinen Beruf auf und wurde Hausfrau. Mein damaliger Ehemann war Eisenbahner, so dass wir 1998 aus beruflichen Gründen von Essen-Borbeck nach Duisburg-Wedau gezogen sind. Mit viel Glück bekamen wir direkt ein Haus in der Rüsternstraße.

**Das Glück hielt aber nicht lange an...**

2001 ließ mich mein Exmann mit unseren mittlerweile drei Kindern sitzen; unsere älteste, Anna, war damals acht, Jonas erst ein gutes halbes Jahr alt. Für uns brach eine Welt zusammen! Fortan musste ich nicht nur mein eigenes Leben neu aufbauen, sondern auch als alleinerziehende Mutter für den Lebensunterhalt meiner Familie sorgen...

**Wie kamen Sie in Kontakt mit der Gemeinde?**

Als meine Tochter 2003 zur Erstkommunion ging, brachten ihr die Damen von der Caritas ein Kommunion-Geschenk. Bei dieser Gelegenheit kam ich mit den in der Kirchengemeinde aktiven Frauen ins Gespräch. Schnell merkte ich, dass die Seniorinnen bei ihren diversen Aktivitäten in der Gemeinde Unterstützung gebrauchen konnten: Ob die Vorbereitung für eine Kaffeetafel oder das Pfarrfest – ich habe gerne geholfen, denn ich war heilfroh, in der Gemeinde eine Anlaufstelle gefunden zu haben, an die ich mich mit meinen Sorgen und Nöten wenden konnte!

**Was hat Ihnen in der schwierigen Zeit Kraft gegeben?**

In der problematischen Zeit nach der Trennung von meinem Mann gab es zahlreiche, nicht nur finanzielle Engpässe (Hartz 4 lässt grüßen). Egal, was war: Ich habe von Anfang an immer das sichere Gefühl gehabt, dass ich willkommen bin, dass jemand da ist, der Dir zuhört, Dich auffängt und Dir weiterhilft! Und wenn es etwas zu organisieren galt, legte Pastor Goeke immer ein gutes Wort für mich ein.

Kraft gegeben hat mir seit meiner Kindheit der Besuch des Sonntagsgottesdienstes; klar, dass ich später auch meine Kinder regelmäßig zur Kirche mitgenommen habe, wodurch diese dann auch in der Wedauer Gemeinde schnell ein Zuhause gefunden haben.

**Und wie sind Ihre Kinder mit der Situation klargekommen?**

Der Umzug von Essen nach Duisburg war für meine Kinder kein Problem, aber die erste Zeit nach der Trennung war auch für meine Drei sehr schwierig, nicht zuletzt deshalb, weil „Kinder von geschiedenen Eltern“ und „Kinder mit alleinerziehenden Müttern“ damals noch zu den gesellschaftlichen Problemgruppen zählten...

Meine Kinder haben hier durch den Kontakt zur Gemeinde sehr schnell Anschluss gefunden, was diesen zusätzlichen Halt und Perspektive gegeben hat. So waren alle drei zeitweilig Messdiener in St. Joseph, meine Jungs sind heute bei den Pfadfindern, und Anna leitet die Messdienergruppe.

**Wie sind Ihnen die Gemeindemitglieder begegnet?**

Hier in St. Joseph hat uns nie irgendjemand schief angesehen oder uns herablassend behandelt. Selbst die typischen, „erzkatholischen älteren Damen“ sind mir mit keinem bösen Wort oder Blick begegnet, nicht einmal, als ich später dann meinen neuen Freund mit zur Kirche brachte: Wir haben nur freundliche, offenerzige und hilfsbereite Menschen kennen gelernt, die für meine und unsere Situation Verständnis hatten. Dafür bin ich bis heute dankbar.

**Manuela lebt heute mit ihren Kindern und ihrem Lebensgefährten glücklich und zufrieden in Alt-Wedau. Sie arbeitet als Integrationshelferin in einer Förderschule.** [tp]

Hilfesuchende wenden sich bitte an die **Gemeindereferentin Ingeborg Bongardt, Telefon (0151) 21 59 34 01.**



Zu Beginn des Sommers am 21. Juni findet nach einer festlichen Familienmesse um 10 Uhr hinter der Kirche ein Kinder- und Gemeindefest anlässlich des silbernen Priesterjubiläums unseres Pfarrers statt.

# Großes Gemeindefest zum silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Winkelmann

Eigentlich müsste die Feier an dem Weihetag (1. Juni) des 51-jährigen geborenen Duisburgers stattfinden, doch der erste Juni ist in diesem Jahr der Montag des traditionellen Schützenfestes, an dem die St. Sebastianus-Bruderschaft ihren neuen König kürt. Zudem verbringt der Jubilar diesen Tag gemeinsam mit seinen Weihebrüdern auswärts. MEIN SÜDEN spricht mit Pfarrer Winkelmann über seinen Werdegang, seine Liebe zu Duisburg und seine seelsorgliche Arbeit:

**Pfarrer Winkelmann, wie kamen Sie auf den Gedanken, Priester zu werden?**  
Nach meiner Erstkommunion in der Gemeinde St. Ewaldi wurde ich wie meine beiden Brüder Messdiener und habe mit viel Engagement im Kinder-, später im Kirchenchor mitgesungen. Freude an der Liturgie hatte ich schon immer, denn unser damaliger Pastor Heinz Thönnessen konnte sehr festliche Messen feiern, aber auch in Familienmessen auf spannende Art und Weise uns Kinder ansprechen. An beidem hatte ich Freude, und neben dem Vorbild meiner Eltern ist er wohl der-

jenige, der mich am meisten beeinflusst hat, Priester zu werden. Dieser Wunsch, Priester zu werden, kam schon relativ früh in mir auf, vielleicht als ich 14/15 Jahre alt war. Dann gab es aber auch eine Phase, in der ich mir gut vorstellen konnte, beruflich etwas mit Fremdsprachen, hier vor allem romanische Sprachen, zu machen. Als es auf dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium dann langsam aufs Abitur zuging und die Überlegung der Berufswahl ernsthafter wurde, kam der alte Wunsch wieder in mir auf, Priester zu werden. Nach einigen Gesprächen, u.a. natürlich mit meinen Eltern und Pfarrer Thönnessen, machte ich mich 1983 auf den Weg, der mich zum geistlichen Amt hinführen sollte.

**Wie gestaltete sich Ihr Einstieg in den Beruf bzw. die Berufung zum „Mann Gottes“?**  
Nach meinem Theologiestudium in Bochum und Trier und einer zweijährigen Ausbildung im Priesterseminar zu Essen-Werden wurde ich dann am 1. Juni 1990 mit neun weiteren Kandidaten im Essener Dom zum Priester geweiht. Unser Kurs war der letzte, der noch von „Ruhrbischof“ Hengsbach geweiht wurde. Besonders froh war ich, als ich 1997 nach sieben Kaplansjahren an Herz-Jesu in Essen-Burgaltendorf und St. Marien in

Gladbeck-Brauck wieder in meine Heimatstadt Duisburg zurückkehren konnte. Etliche Mitbrüder konnten dies überhaupt nicht verstehen, nach dem Motto: „Wie kannst du da nur freiwillig wieder hin?“

### Und wie wird man dann Pfarrer einer Großpfarrei?

Zuerst wurde ich vom Bischof als Pfarrer in St. Michael in Wanheimerort eingesetzt. Dieser ersten Pfarrstelle folgten dann noch einige weitere Aufgaben – erfreulicher Weise immer in Duisburg. Um die Stelle als Pfarrer der Großpfarrei habe ich mich nicht gerissen, denn eigentlich war ich als Pastor der Gemeinden St. Dionysius und St. Stephanus ganz glücklich. Als aber nach dem Weggang von Pfarrer Schepers und der Erkrankung seines Nachfolgers, Pfarrer Mertes, im Jahr 2009 die Anfrage des Bistums an mich kam, ob ich nicht die Großpfarrei übernehmen wolle und könne, habe ich nach einiger Bedenkzeit zugestimmt.

### Was sind die Dinge, die Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders Freude machen?

Heute kann ich ehrlich sagen, dass die Arbeit mir sehr viel Freude macht, denn auf der einen Seite habe ich gute Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Büro, die vieles eigenverantwortlich regeln und mir so den Rücken frei halten für die seelsorglichen Aufgaben. Auf der anderen Seite ist es bereichernd, in der Seelsorge als Team von qualifizierten und engagierten Seelsorgern zu arbeiten und sich hier immer wieder gegenseitig zu stärken.

### Haben Sie ein Lebensmotto?

Mein Weihespruch 1990 war das Pauluswort: „Wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Helfer zu eurer Freude.“ Darum geht es mir bei all meinem Tun: die Freude des Glaubens, die mich selbst erfüllt, auszustrahlen und andere damit anzustecken. [tk]



# Die freundliche Bücherei in Buchholz

Anfang des vergangenen Jahres hieß es für das Team der Katholischen öffentlichen Bücherei (KöB) in St. Judas Thaddäus Kisten packen und Regale auseinanderschrauben. Grund war der Neu- bzw. Umbau des Kindergartens, der sich auch auf die Räume der Bücherei erstreckte. Natürlich waren die Damen der Bücherei über den zeitlich befristeten Umzug „not amused“, aber mit dem Wissen, dass dies zum Wohl des hoffnungsvollen Nachwuchses unserer Gemeinde geschieht, war der Aufwand schnell vergessen. Wieder zurück in den jetzt größeren und freundlicheren Räumen konnten mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde auch neue Bücherregale und weiteres Mobiliar angeschafft werden. Die neue Umgebung vermittelt nun einen anderen Anspruch: Die kleinen Mädchen und Jungen bewegen sich nicht mehr in einem „Bücherdepot“, sondern in den großzügigen und liebevoll gestalteten Räumen der neuen KiTa. Als Ort der Begegnung, der Leseförderung und



der Literatur bietet die KöB in einladender, angenehmer Atmosphäre ein kostenfreies Angebot an Büchern, Medien und Spielen. Öffnungszeiten der Bücherei: Mi. 8:30–9:30 Uhr, 15:30–17 Uhr, So. 9:30–11:30 Uhr

Das Team verweist schon jetzt auf die **Buchausstellung am 7. und 8. November** hin, die im Karl-Martin-Haus hinter der St. Judas Thaddäus-Kirche stattfinden wird. [bm]



## Bei Regen geht's in den Mittelgang – eingeladen sind alle Gäste und Gemeindemitglieder Sommerliches Kirchplatz-Frühstück

Wenn am Sonntag die Picknickkörbe mit Geschirr, Kaffeebechern und vielen leckeren Zutaten für ein reichliches (zweites) Frühstück gepackt werden, wenn diese Körbe sich bei der sonntäglichen Messe in den Kirchenbänken wiederfinden, wenn vor der Kirche Biertische und Bänke in großer Zahl aufgestellt werden, dann ist es wieder soweit: Dann ist gemeinsames Frühstücken auf dem Kirchplatz angesagt.

Schon im fünften Jahr hat sich diese Aktion zu einem Brauchtum entwickelt, das gerne von Jung und Alt angenommen wird. Ganz ungezwungen und in lockerer Atmosphäre wird der Kirchplatz vor unserer Pfarrkirche St. Judas Thaddäus in Buchholz in eine große Frühstückstafel verwandelt. Da werden die mitgebrachten Leckereien ausgetauscht, und nicht selten findet sich auch die ein oder andere Flasche Sekt unter den Abdeckungen der Körbe. Und wenn man vergessen hat etwas mitzubringen? Kein Problem, es ist trotzdem genug da und keiner muss hungern nach Hause gehen.

Leider spielt das Wetter nicht immer mit. Sonnenscheingarantie gibt es hier genauso wenig wie anderswo. Bei Regen

wird die Tafel einfach in den Mittelgang der Kirche verlegt. Da ist die Stimmung mindestens genauso gut wie draußen bei Sonnenschein. Stimmen wurden schon gehört, dass ein Regenschauer durchaus gelegen käme ...

Haben Sie Appetit bekommen? Dann probieren Sie es doch einmal aus! Der nächste Termin ist der **23. August 2015** direkt nach der um 10 Uhr beginnenden Sonntagsmesse auf dem Kirchplatz an der Münchener Straße 40. Gerade Familien mit Kindern sind an diesem Sonntag besonders angesprochen, denn die Messe wird als Familienmesse gestaltet. [tk]





## KINDERKIRCHE

Während des Wortgottesdienstes gehen wir mit den Kindern in den Kindergarten. Nach dem Eingangslied wird das jeweilige Sonntagsevangelium in kindgerechter Sprache vorgelesen oder von den Kindern gespielt. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir dann den Inhalt des Evangeliums. Zwi- schendurch wird natürlich viel gesungen und sich bewegt. Das Singen mit gleichzeitigen Bewegungen und das Erspie- len der religiösen Inhalte gefällt den Kindern besonders gut. Abschließend halten wir dann Fürbitte, wobei die Kinder auch selber Bitten formulieren können. Zum Mahlgottes- dienst gehen wir dann wieder zurück in die Kirche.

*„Hier bist du richtig, du bist Gott wichtig, ohne dich geht es nicht, alle rufen Ja!“ – Mit diesem Lied beginnen wir an jedem zweiten Sonntag im Monat unsere Kinderkirche.*

Die Kinderkirche gibt es seit über 15 Jahren. Sie wurde von der damaligen Gemeindefereferentin Lucia Spielkamp ins Leben gerufen und zusammen mit engagierten Müttern durchgeführt. Drei Mütter aus dem ehemaligen Team – Ma- rietta Mütter-Litzba, Lisa Möser und Monika Figge – gestal- ten bis heute die Kinderkirche mit viel Engagement und Begeisterung.

### Kinderkirche in St. Peter und Paul

an jedem 2. Sonntag im Monat (außer in den Ferien) um 11.30 Uhr in der Familienmesse

## Ein Familienwochenende in der Fastenzeit

Mitte März verbrachten wir mit sechs Familien ein Besin- nungswochenende im Bistumsjugendhaus St. Altfrid in Essen. Das Motto war „Franz von Assisi – Ein bewusster



Begleiter durch die Fastenzeit“. Wochenende und Motto dienten dazu, in der Gemeinschaft gewohnte oder wich- tige Dinge einmal anders zu machen oder auf eben diese bewusst zu verzichten. Da wir an diesem Wochenende viele gute Impulse gesammelt haben, wollten wir diese auch in die Gemeinde hineinbringen. Daher hat unser Kreis das Wochenend-Motto noch einmal aufgegriffen und hierzu Ende April einen Sonntags-Gottesdienst gestaltet.

Auch im nächsten Jahr werden wir in der Fastenzeit ein Familienbesinnungswochenende anbieten. Unser Angebot ist offen für alle Familien aus der Pfarrei St. Judas-Thaddäus. Anmeldung sind ab der zweiten Jahreshälfte möglich, bitte achten Sie auf die Informationen in den Schaukästen der Kirchen und im nächsten Pfarrei-Magazin. [Georg von Dziembowski]

## KREUZQUER

### Der Gospelchor

**Kreuz + Quer** besteht seit mehr als 15 Jahren unter der Leitung von Gregor Brück. Das Hauptaugenmerk liegt in der Bearbeitung von Gospelstücken, die den Chorstimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass entsprechend vierstimmig arrangiert sind.

Der Name unseres Chores ist Programm. So gestatten wir uns auch Ausflüge in die musikalische Welt des Blues, Jazz und Pop wie zum Beispiel die Songs „Birth of the Blues“, „Come in and stay awhile“, „Bohemian Rhapsodie“ oder „Bridge over troubled water“. Neu in unserem Programm ist der Abendsegen aus der bekannten Oper „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck.

Unsere Stärke liegt insbesondere im Ge- sang ohne instrumentale Begleitung (a-capella), zurzeit haben wir eine recht starke Männerfraktion, die Altersstruktur reicht von Mitte 20 bis Anfang 60. Jährliches Highlight ist das Konzert in der Gemeindekirche in Huckingen.

Das nächste kleinere Projekt steht schon fest: Wir werden einige neue Stücke für ein Benefiz-Konzert erarbeiten, das am Sonntag, den **8. November 2015**, in St. Stephanus in Ungelsheim stattfindet und bei dem wir gemeinsam mit anderen Chören auftreten werden.

Gerne singen wir aber auch über die Stadtgrenzen hinaus. Bei vielen Veranstaltungen oder TV-Shows wird die Freude am Gesang deutlich. – Singen macht Spaß und hat als „Nebenwirkung“ einen gesundheitsfördernden Effekt, indem es Stress abbaut und Körper, Geist und Seele in Schwung bringt!

Unsere Chorproben finden dienstags von 18:30 – 20:15 Uhr im Gemeindeheim an der Düsseldorfer Landstraße 318 statt. Wer gerne einmal probeweise bei uns singen möchte, ist herzlich eingeladen!

**Kontakt: Monika Figge, Tel. 78 06 23**

## Gemeindefest von St. Peter und Paul und St. Suitbert

### Samstag, 20. Juni 2015

17:00 Uhr Vorabendmesse im St. Anna-Khs.

18:00 Uhr Beginn des Gemeindefests  
Ausklang mit einem gemütlichen „Dämmerchoppen“ an der Kirche St. Peter und Paul

### Sonntag, 21. Juni 2015

10:00 Uhr Festmesse zum Gemeindefest in der Kirche St. Peter und Paul

anschl. Fröhliches Feiern auf dem Kinder- gartengelände

16:00 Uhr Gemeinsames Singen für Leute von 0 bis 100 mit dem Kirchenchor in der Kirche



# Leben pflegen für's Leben



**Die Kinder des katholischen Kindergartens St. Stephanus haben die Patenschaft für ein Bienenvolk übernommen. Dadurch tragen sie aktiv zur Pflege und zum Erhalt unseres natürlichen Lebensraumes bei.**

Bienen gibt es schon seit Millionen Jahren auf unserer Erde und man kann sagen, dass Bienen einen erheblichen Anteil zu der Produktion von Lebensmitteln beitragen. Denn bei einigen Nutzpflanzen wie zum Beispiel Raps, Mandeln, Äpfel und Birnen hängt der Ernteertrag bis zu 80 Prozent von Bestäubung durch Insekten ab! Einen Großteil davon besorgen unsere Honigbienen, weshalb es so wichtig ist, sich um den Erhalt unserer Bienen zu kümmern. Leider können unsere Bienen heute nicht mehr ohne Hilfe durch einen Imker überleben: Durch die Globalisierung wurden in den letzten Jahrzehnten aus dem Ausland Parasiten eingeschleppt, gegen die sich unsere heimischen Bienen nicht wehren können. Ebenso machen einige Düngemittel den Bienen das Leben schwer. Es ist also wichtig, die Bienen zu pflegen, um unser eigenes Leben zu bewahren.

Seit April 2015 hat nun der katholische Kindergarten St. Stephanus eine

Patenschaft für ein solches Bienenvolk übernommen. Damit die Kinder auch lernen, was bei der Pflege von Bienen wichtig ist, hat Imker Stefan Lindner mit diesen eine Informationsstunde durchgeführt und war überrascht, wieviel die kleinen Naturforscher schon alles über Bienen wussten. Das Wissen der Gruppe hat durchaus ausgereicht, um das Leben eines Bienenvolkes zu beschreiben und den Zusammenhang zwischen den Früchten im Obstkorb und dem Treiben der Bienen zu verstehen. Während der Informationsstunde wurde darüber gesprochen, wie viele Bienen in einem Volk leben, welche Bienenwesen es gibt, wovon sich die Bienen ernähren und dass es keine Bienen sind, die zum Gartentisch kommen, wenn es Gebrülltes gibt. Imker Lindner zeigte den Kindern den Unterschied der einzelnen Waben, wie der Honig geerntet wird, und erklärte, wie es zu den unterschiedlichen Geschmacksorten des Honigs kommt.

## Die Bienenwohnung

Natürlich wurde auch über den Aufbau der „Bienenwohnung“ gesprochen, denn die Patenschaft der Kinder besteht darin, im Frühsommer ein neues Bienenvolk in seiner Bienenwohnung zu betreuen. Dazu wurde eine eigene Bienenwohnung, eine sogenannte „Beute“, von den Kindern farbenfroh angemalt. In diese Beute wird ein Ableger eines bestehenden Bienenvolkes

eingesetzt. Wenn alles gut geht, wird zum Sommeranfang eine neue Königin in der hübschen Wohnung dafür sorgen, dass das Volk wächst und eine Größe erreicht, die es ihm ermöglicht, gesund über den Winter zu kommen.

## Bienenfreundliche Pflanzen

Zusätzlich wurden im Kindergarten auch bienenfreundliche Pflanzen gesetzt, an denen sich die Bienen – vielleicht sogar die aus der eigenen Beute – mit Nektar versorgen können. Pflanzen, die die Bienen gern besuchen, sind Sonnenblume, Lupine und Lavendel. Außerdem wurden Plakate gemalt und Bienenmodelle gebastelt. Als Dankeschön erhält jedes Kind nach der diesjährigen Ernte ein Glas „selbst gemachten“ Honig. [s]

## Was tun, wenn man mal von einer Biene gestochen wird?

Ein Bienenstich ist etwas sehr unangenehmes und schmerzt sehr. Für den Laien ist es oft schwierig zu erkennen, ob es sich bei dem Stich um eine Biene oder eine Wespe gehandelt hat. Einen großen Unterschied gibt es aber: der Stachel der Biene hat Widerhaken und bleibt beim Stich inklusive Giftblase in der Haut hängen. Die Biene stirbt bei dem Stich. Entfernen sollte man den Stachel schnell mit dem Fingernagel von unten her. Greift man die Blase mit einer Pinzette oder versucht diese

Aktuelle Termine und Ankündigungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen und den Auslagen in den Kirchen.

## WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...



- 100 Bienen nur 10 Gramm wiegen?
- 1 Biene in 2 Minuten 1 Kilometer weit fliegt?
- 1 Biene in ihrem Leben 800 Kilometer zurücklegt?
- 1 einzige Biene für 500 Gramm Honig bis zu 3,5 mal um die Erde fliegen müsste?
- die Sommerbiene nur 6 Wochen und die Winterbiene bis zu 9 Monate alt wird?
- eine Königin bis zu 4 Jahre alt werden und bis zu 2.000 Eier am Tag legen kann?
- 1.500 – 1.800 Eier genau soviel wiegen wie die Königin selbst?
- 5.000 Eier 1 Gramm wiegen
- aus befruchteten Eiern weibliche Bienen und aus unbefruchteten Eiern Drohnen (männliche Honigbienen) entstehen?
- eine Bienenlarve ca. 2.000 Pflegebesuche bekommt?
- eine Bienenlarve nach 6 Tagen ihr Anfangsgewicht auf das 500-fache vermehrt?
- für 1 Gramm Pollen über 14.000 sehr große oder bis zu 300.000 der kleinsten Blütenstaubkörner benötigt werden?
- es in Deutschland ca. 98.000 Imker gibt, die zusammen ca. 800.000 Völker halten?

Weitere Informationen:

Bienenmuseum Duisburg,

☒ [www.bimu-du.de](http://www.bimu-du.de)

Deutscher Imkerbund

☒ [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)

## Der offene Bücher-schrank

Beim „offenen Bücherschrank“ von St. Stephanus kann jeder Bücher kostenfrei mitnehmen oder auch abgeben.

Im Januar 2014 eröffnete der Bücherschrank erstmals seine Pforten. Damals begann man mit dem Bestand der alten Bücherei, der jedoch in kürzester Zeit von „uralt“ auf „fast neu“e Bücher wechselte. Mittlerweile wurden noch zusätzliche Regale angeschafft.

Der offene Bücherschrank umfasst heute zwischen 3.500 und 3.800 Bücher, die in folgende Kategorien eingeteilt sind: Romane, Humor, Historische Romane, Thriller, Mystic, Hobby, Länder, Biografien, Kinder- und Jugendbücher.

Neugierig geworden oder Leselust auf ein neues Buch? Kommen Sie doch einmal vorbei und stöbern ein wenig:

Dienstags, 10–14 Uhr, Goslarer Straße 26



Das Magazin der Kirchengemeinden in der Pfarrei St. Judas Thaddäus





**Sozialarbeiter Horst Ambaum**  
Gemeinde-Caritas, Pfarrei St. Judas Thaddäus  
Telefon 76 14 27  
h.ambaum@t-online.de



**Gemeindefereferentin Christa Blokesch**  
Pfarrei St. Judas Thaddäus  
Telefon 78 79 36  
c.blokesch@t-online.de



**Gemeindefereferentin Renate Hegh**  
Gemeinde St. Judas Thaddäus  
Telefon 57 88 60-40  
renate-hegh@web.de

**Buchholz**



**Diakon Jürgen Haberl**  
Gemeinde St. Judas Thaddäus  
Telefon (0152) 53 16 92 52  
j.haberl@haberl-duisburg.de

**Großenbaum / Rahm**



**Diakon Thomas Löw**  
Gemeinde St. Franziskus  
Telefon (0151) 26 43 87 20  
thomas.loew@outlook.de



**Gemeindefereferentin Renate Röttger**  
Gemeinde St. Franziskus  
Telefon 935 72 28  
roettger.renate@t-online.de

**Huckingen / Wanheim**



**Pastor Hermann-Josef Brandt**  
Gemeinde St. Peter und Paul  
Telefon 78 14 30  
hermann-josef.brandt@bistum-essen.de

**Wedau / Bissingheim**



**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de

**Mündelheim / Serm**



**Pastor Rolf Schragmann**  
Gemeinde St. Dionysius  
Gemeinde St. Stephanus  
Telefon 75 99 91-60  
roschra@freenet.de

**Ungelsheim / Hüttenheim**



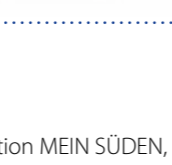
**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de



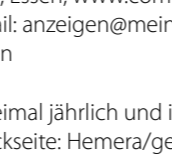
**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de



**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de



**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de



**Gemeindefereferentin Ingeborg Bongardt**  
Gemeinde St. Joseph  
Telefon 75 77 86 60, Mobil (0151) 21 59 34 01  
ingeborg.bongardt@bistum-essen.de

**Pfarrer Roland Winkelmann**  
Pfarrei St. Judas Thaddäus  
Telefon 57 88 60-10  
roland.winkelmann@web.de



Die nächste Ausgabe von **GEMEINDE IM SÜDEN jt** erscheint pünktlich Ende November 2015.

## Impressum

MEIN SÜDEN – Das Magazin der Kirchengemeinden in der Pfarrei St. Judas Thaddäus: lebendig · informativ · katholisch

Herausgeber:  
Katholische Pfarrgemeinde St. Judas Thaddäus Duisburg-Süd – Der Pfarrgemeinderat, Pfarrer Roland Winkelmann (verantw.)

Redaktionsleitung: Tom Peters [tp]  
Redaktion: Christa Blokesch [cb], Ingeborg Bongardt [ib], Theo Keller [tk], Klemens Kolb [kk], Sabine Lindner [sl], Bernd Messing [bm], Irma Traud Möslein [im], Angelika Nieder [an], Astrid Postmeyer [ap], Elisabeth Schulte [es], Brigitte Siejak [bs], Roland Winkelmann [rw]

Redaktionsanschrift: Redaktion MEIN SÜDEN,  
Pfarrbüro St. Judas Thaddäus, Münchener Straße 40a,  
47249 Duisburg, www.mein-sueden.info  
E-Mail: redaktion@mein-sueden.info

Gestaltung, Layout & : comm:act – Gesellschaft für Kommunikations-Management mbH, Essen, www.comm-act.com  
Anzeigen: Tom Peters, E-Mail: anzeigen@mein-sueden.info  
Druck: Rehms-Druck, Borken

MEIN SÜDEN erscheint zweimal jährlich und ist kostenfrei.  
Bildnachweis Titel- und Rückseite: Hemera/Gettyimages.com

### Reisetermin:

**10.10. bis  
16.10.2015**

# ROM

Antike, Kirche,  
Kultur und Moderne



### Inklusiv-Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Duisburg zum Flughafen Köln-Bonn
- Flüge Köln-Bonn / Rom / Köln-Bonn mit der deutschen Fluggesellschaft Germanwings in der Economy-Class
- Flughafenengebühren, Luftverkehrsabgabe und Kerosinzuschläge von zzt. EUR 38,- pro Person (Stand 04/15)
- Transfers Flughafen / Hotel / Flughafen
- 6 Übernachtungen im Gästehaus „Casa per Ferie Domus Nascimbeni“ im Doppelzimmer
- Halbpension
- Ausflüge und Besichtigungen mit modernem Touristenbus
- Eintrittsgelder zum Programm
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- Umfangreiches Informationsbuch zur Reise

Terramundi ist insolvenz-versichert bei:



Kaum ein Ort ist so reich an Kunstwerken der bedeutendsten Epochen wie die „Ewige Stadt“. Kolosseum, Forum Romanum, der Petersdom und die großartigen Werke von Raffael und Michelangelo sind nur einige der unermesslichen Schätze Roms. Unter fachkundiger Leitung lernen Sie zahlreiche antike Stätten und Zeugnisse des Christentums kennen. Und natürlich darf dabei auch ein Besuch des Vatikans nicht fehlen.

**Auskunft & Buchung: St. Peter und Paul mit St. Suitbert** Gemeindebüro  
Albertus-Magnus-Straße 7 · 47259 Duisburg · Telefon: 0203/78 14 30

Auskunft auch über:

Bianca Seeger · Telefon: 76 01 58 und Brigitte Siejak · Telefon 75 12 64



**Flüge:**  
Ab/bis Köln-Bonn



**Besichtigungen**  
Mit fachkundiger deutschsprachiger Reiseleitung



**Begegnung**  
Gemeinsamer Besuch einer Papstaudienz

### Reisepreise:

EUR **955,-**  
pro Person im Doppelzimmer\*  
Einzelzimmer-Zuschlag: EUR **280,-**  
Reduktion Unterbringung im 3-Bettzimmer: EUR **42,-**  
(\* = bei Zweierbelegung)  
Reiserücktrittskosten-Versicherung mit Selbstbehalt: EUR **40,-** p. P.  
(Die Versicherung kann nach Abschluss nicht mehr storniert werden.)

18. bis 27. Juli 2016

## Tour de TOURS

Auf den Spuren des Hl. Martin anlässlich des  
1700-Jahr-Gedenkens seiner Geburt

Frankreich-Rundreise im bequemen Reisebus vom 18. bis 27. Juli 2016  
Unterbringung in Hotels\*\*\* mit Halbpension

Stationen der Rundreise: Trier, Reims, Amiens, Tours (6 Übernachtungen),  
Poitiers, Schlösser der Loire, Metz. An allen Zielorten wird uns Besichtigungs-  
Programm mit qualifizierten, deutschsprachigen Führungen geboten.

Reisepreis: 1.050,- € pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 250,- €)  
Unverbindliche Voranmeldung beim Pfarrbüro unter Telefon 57 88 60-0.





# Schau doch mal wieder 'rein!

*Boah, Gottesdienst...! – Frömmeler-Treffen. Versammlung der Kopf-Schiefhalter. Nur alte Leute. Wenn jünger, dann nur Wollsocken, Faltenröcke und Warmduscher. Nichts als laue Sprüche und heißer Weihrauch...*

Jepp, könnte man meinen. Mag vielerorts auch zutreffen. Oder auch nicht! – Mach' Dir doch selbst Dein persönliches Bild und besuch' mal (wieder) einen Gottesdienst in unserer Pfarrei. Oder setz' Dich einfach in eine unserer Kirchen, genieße für einen Moment die Stille und spür' die ruhige und kühle Gelassenheit des Gotteshauses. Vielleicht magst Du ja eine Kerze anzünden, für einen geliebten Menschen, als helfenden Gedanken für Jemanden in Not oder ganz einfach, weil Dir danach ist.

In unseren Gotteshäusern „feiern“ wir Katholiken die von uns als Tatsache geglaubte Auferstehung von Jesus Christus vor nunmehr 2015 minus 33, also ca. 1982 Jahren. Wir glauben, dass Gott die Menschen – also auch Dich! – dermaßen liebt, dass er selbst einer von uns sein wollte, und somit als Jesus von Maria geboren wurde.

In seinem ganzen Leben hat Jesus durch bzw. mit dem und in ihm wohnenden, heiligen Geist Gottes nur Gutes getan. Weil seine stark wachsende Beliebtheit diversen religiösen und weltlichen Machthabern suspekt wurde, sind diese gegen ihn vorgegangen – mit Erfolg, wie wir heute wissen: Jesus wurde angeklagt, ohne anständigen Prozess zum Tode verurteilt, grauhaft gequält und umgebracht. Selbst noch am Kreuz – kurz vor seinem Tod – hat er den Menschen, die ihm so Grauenhaftes angetan haben, abermals verziehen. Diese treue Vergebung ist übrigens ein weiterer, wichtiger Teil unseres Glaubens und unterscheidet uns von vielen anderen Religionen.

Jesus ist nach drei Tagen wieder auferstanden, zahlreiche Zeitzeugen belegen dies glaubhaft. Darüber freuen wir uns jeden Sonntag auf's Neue und treffen uns deshalb zum Gottesdienst. Hier singen wir, beten gemeinsam und halten Mahl, wie Jesus dies am Abend vor seiner Auslieferung mit seinen Jüngern

getan hat. Dies verbindet uns und erinnert uns daran, dass wir nach dem Tode eine echte Perspektive haben: Wir landen nicht im Niemandsland und lösen uns auch nicht in Wohlgefallen auf, sondern treffen uns mit unseren Vorfahren bei Gott, der uns wie ein liebender Vater oder eine liebende Mutter gütig in die Arme schließt und bei sich aufnimmt... [tp]

Neugierig geworden? **Dann schau' doch einfach mal rein!**

Die Gottesdienstzeiten und -Orte finden sich auf Seite 20-21. Du kannst auch gern jemanden mitbringen:



*Grüß Gott! – Den Coupon einfach ausschneiden, ausfüllen und Verwandten, Freunden, Bekannten oder Nachbarn geben oder in deren Postkasten werfen!*

## Herzliche EINLADUNG

für

zur Mitfeier des nächsten Sonntags-Gottesdienstes

am Sonntag, den \_\_\_\_ . \_\_\_\_ , um \_\_\_\_ : \_\_\_\_ Uhr

in der Kirche der katholischen Gemeinde

St. \_\_\_\_\_

**Herzliche Grüße**  
von

